

KONZERN
LANDKREIS
LIMBURG-WEILBURG



BETEILIGUNGSBERICHT
2011

INHALTSVERZEICHNIS

	Allgemeines	Seite
1.1	Rechts- und Organisationsformen	3
1.2	Erklärung und Rechnungslegung	4 - 5
2.	Eigenbetriebe	
2.1	Abfallwirtschaft Limburg-Weilburg	6 -8
2.2	Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft	9 -10
3.	Kapitalgesellschaften	
3.1	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung GmbH	11 -14
3.1.1	Profil GmbH	14 -16
3.1.2	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft	17 -19
3.3	Kreishallenbad Weilburg GmbH	20 -22
3.4	Lokale Nahverkehrsgesellschaft GmbH (LNG)	23 -25
3.4.1	Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil	26 -28
3.5	Nassauische Heimstätte	29 -30
3.6	RMV – Rhein-Main-Verkehrsverbund	31 -32
3.7	Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH (WfG)	33 -36
3.7.1	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	37 -40
3.8	KIG – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg	41 -42
3.8.1	KIG II – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg	43 -44
3.9	ZVN Finanz GmbH in Wiesbaden	45 -47
4	Zweckverbände	
4.1	Abwasserverband Christianshütte	48
4.2	Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus	49
4.3	Gesellschaft Hochtaunusstraße	50
4.4	Naturpark Hochtaunus	51
4.5	Regionalversammlung Mittelhessen	52
4.6	Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg	53
5	Genossenschaften	
5.1	Spar- und Bauverein Wetzlar-Weilburg e.G.	54
5.2	Vereinigte Volksbank Limburg e.G.	54
5.3	Frankfurter Volksbank e.G.	54
6	Sondervermögen	
6.1	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, -Hessenklinik-	55 -59
6.1.1	KSB – Klinik-Service Betriebe	60 -62
6.1.2	Klinikverbund Hessen GmbH	63 -64
6.1.3	Clinicpartner Einkaufsgenossenschaft	65
7	Sparkassen	
7.1	Kreissparkasse Limburg	66
7.2	Kreissparkasse Weilburg	67
7.3	Nassauische Sparkasse	68
8	Kreisvolkshochschulen	
8.1	Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg	69
9	Mitgliedschaften, Vereine	
9.1	Zusammenstellung der Mitgliedschaften	70 -71
10.	Sonstiges/Ausblick	
10.1	ARGE	72



Sehr verehrte Damen und Herren,

wir legen Ihnen den Beteiligungsbericht **Nr. VI, Erscheinungsjahr 2011**, Berichtsjahr 2010, vor. Hier können Sie von all unseren Beteiligungen den Bericht über das Geschäftsjahr 2010 einsehen.

Somit sind wir auf dem Weg, das vom Hessischen Landtag verbindlich vorgeschriebene „neue Steuerungsmodell“ weiter auszubauen und ggf. effizient anzuwenden. Allerdings ist dieser Weg doch sehr mühsam. So hat der Landesrechnungshof im Rahmen der 134. vergleichenden Prüfung festgestellt, dass der Landkreis Limburg-Weilburg im Umstellungsprozess noch nicht sehr weit fortgeschritten ist. Er hat aber auch gleichzeitig ausgeführt, dass er die personelle Ausstattung für diesen Umstellungsprozess für nicht ausreichend hält. Der Landkreis hat sich jedoch entschieden, die Umstellung ohne zusätzliches Personal durchzuführen. Dabei sind wir uns im Klaren, dass vielleicht nicht alle zeitlichen Vorgaben eingehalten werden können.

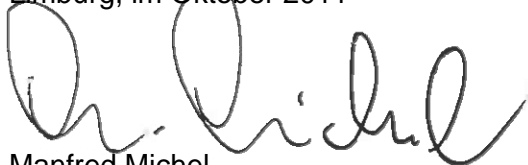
Unabhängig davon ermöglicht Ihnen der Beteiligungsbericht, das wirtschaftliche Handeln der Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg zu erkennen.

Somit bitten wir Sie, auch diesen Beteiligungsbericht als Fortschreibung des Weges hin zu dem „Neuen Steuerungsmodell“ zu betrachten.

Für Ihre Anregungen und Wünsche an diesen Beteiligungsbericht stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Wir sehen dies als aktive, gestaltende Teilnahme Dritter im Rahmen der Weiterentwicklung unseres Berichtswesens im Fachdienst „Grundsatzangelegenheiten, Haushalt und Finanzen“ an.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine informative - und durchaus kritische - Lektüre.

Limburg, im Oktober 2011



Manfred Michel
- Landrat -

1. ALLGEMEINES

1.1 RECHTS- UND ORGANISATIONSFORMEN

RECHTS- UND ORGANISATIONSFORMEN

Nachstehend geben wir einen kurzen Überblick über die verschiedenen Organisationsformen, auf die wir im Rahmen dieses Berichts eingehen.

EIGENBETRIEBE

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen des Kreises. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

GESELLSCHAFTEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 der HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaften große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z.B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

ZWECKVERBÄNDE

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und die Verbandsversammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. Dezember 1969 (GVBl. I, Seite 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Mai 1974 (GVBl. I, Seite 241).

GENOSSENSCHAFTEN

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaften wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb unmittelbar fördern wollen.

EINGETRAGENE VEREINE

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Organe bei den Vereinen sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erlangt.

1.2 ERKLÄRUNG ZUR RECHNUNGSLEGUNG

ERKLÄRUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG (KAUFM. BUCHFÜHRUNG)

Die Zweck-, Wasser- und Bodenverbände bedienen sich in der Regel der kameralen Buchführung (einfache Buchführung) nach den Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung, der Gemeindehaushalts- und der Gemeindekassenverordnung. Bei der einfachen Buchführung steht primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Periodenerfolg wird ausschließlich durch den Vermögensausgleich ermittelt.

Nach Ablauf des Haushaltsjahres hat der Verband die **JAHRESRECHNUNG** nach den Vorschriften des Gemeindefinanzrechts aufzustellen. In ihr sind das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und der Stand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Die Eigenbetriebe, Gesellschaften und Sparkassen bedienen sich hingegen der kaufmännischen Buchführung (doppelte Buchführung) und erstellen ihren **JAHRESABSCHLUSS** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

BILANZ

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und passiven Vermögensgegenstände zu liefern. **AKTIVA** sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („wofür wurden die Mittel verwendet?“), **PASSIVA** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Bericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das **ANLAGEVERMÖGEN** stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw. Zum **UMLAUFVERMÖGEN** zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z.B. Bargeld, Bankguthaben usw.

Die **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AUF DER AKTIVSEITE** stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d.h. eine Leistung wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem Geschäftsjahr gezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite - Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **EIGENKAPITAL** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z.B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. der Gesellschafter eines Unternehmens oder der Jahresgewinn oder -verlust des Vorjahres. **RÜCKSTELLUNGEN** sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z.B. Prozesskosten oder Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der **VERBINDLICHKEITEN** werden alle bestehenden Zahlungs-

verpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber

Kreditinstituten aus Darlehen, aus Lieferungen und Leistungen etc. Zu den **RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN AUF DER PASSIVSEITE** gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z.B. im voraus erhaltene Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV - auch Erfolgsrechnung genannt – dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

2. EIGENBETRIEB

2.1 ABFALLWIRTSCHAFT LIMBURG-WEILBURG

Rechtsform	Eigenbetrieb des Landkreises Limburg-Weilburg
gegründet	15.12.1995
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 971.454,58 €
Gegenstand des Unternehmens	Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sicher. Hierzu gehören insbesondere folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> a) die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen, b) die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Deponien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen, c) die planerische und technische Konzeption der Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsatzung, Verfahren der Abfalltechnik), d) die Abfallberatung, e) die Erbringung der für die vorgenannten Aufgabebereiche erforderlichen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen.
Besetzung der Organe Betriebskommission	<p>Vorsitzender Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter</p> <p>Kreisbeigeordnete Ruprecht Keller Bernd Bausch</p>
Kreistagsabgeordnete	Rüdiger Brühl Reinhold Ketter Karl-Heinz Groh Dr. Ralf Bletz Armin Müller Jürgen Dumeier
Sachkundige Bürger	Martin Rudersdorf Oliver Jung Horst Kaiser
Mitglieder des Personalrates	Carmen Steger Rainer Hennemann
Betriebsleitung	Bernd Caliarì

Bilanz des AWB Limburg

Zahlen für 2009 sind vorläufig

Aktiva	2009 in €	2008 in €	2007 in €
Anlagevermögen	10.521.375,87	10.767.889,08	9.788.538,69
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.247,50	21.149,50	25.269,00
Vorräte	11.009,00	11.009,00	11.009,00
Forderungen	8.452.234,64	6.247.856,36	6.729.848,71
Wertpapiere	23.046.583,48	18.000.000,00	15.800.000,00
Kassenbestand	2.550.606,90	3.607.909,08	3.286.412,00
Rechnungsabgrenzungsposten	3.182,00	3.794,00	3.478,00
Summe Aktiva	44.584.991,89	38.659.607,02	35.644.555,40

Passiva	2009 in €	2008 in €	2007 in €
Stammkapital	971.454,58	971.454,58	971.454,58
Andere Gewinnrücklagen	3.091.321,69	2.696.763,53	1.984.297,68
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.266.023,46	394.558,16	711.965,85
Sonderposten mit Rücklageanteil	128.996,90	140.723,89	152.450,88
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	6.621,48
Rückstellungen	34.370.762,35	27.007.897,00	23.039.198,00
Verbindlichkeiten	7.287.051,07	7.448.209,86	8.777.984,30
Sonstige Passiva	0,00	0,00	82,63
Summe Passiva	44.584.991,89	38.659.607,02	35.644.555,40

Gewinn- und Verlustrechnung	2009 in €	2008 in €	2007 in €
Umsatzerlöse	19.334.076,12	20.733.458,12	20.902.621,04
+ sonstige betriebliche Erträge	680.196,98	246.863,12	2.099.520,61
- Materialaufwand	12.437.315,00	13.344.529,89	13.767.714,06
- Personalaufwand	1.309.818,60	1.247.131,68	1.217.612,73
- Abschreibungen	767.547,21	685.876,22	659.681,11
- sonstige betriebliche Aufwendungen	7.531.108,77	6.145.784,41	7.207.468,49
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.244.256,37	1.263.504,78	1.092.674,05
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	344.633,91	366.821,05	521.425,75
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	50.150,00	0,00
- Sonstige Steuern	8.559,52	8.974,61	8.947,71

Jahresgewinn/-fehlbetrag	-1.266.023,46	394.558,16	711.965,85
---------------------------------	----------------------	-------------------	-------------------

Auswirkung auf den Kreishaushalt^{*)} Vorbehaltlich des Kreistagsbeschlusses soll der Jahresverlust 2009 aus der vorhandenen Gebührenaussgleichsrücklage i. H. v. 3.091.321,69 gedeckt werden.

Auszug aus dem Lagebericht 2009

Die Erhebung der Gebühren erfolgt im Jahr 2010 auf Grundlage der Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg (Abfall- und Gebührensatzung) vom 11.12.2009. Diese Gebühren wurden analog zu den durch das Büro Schüllermann und Partner für das Jahr 2007 kalkulierten Gebührensätzen errechnet. Dabei wurden die Vorgaben aus dem Beschluss des VGH vom 08.09.2005 berücksichtigt.

Für das Jahr 2010 ergab sich eine geringfügige Gebührenerhöhung um 0,72 € pro Person. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Gebühren im Vorjahr (2009) um etwa 8,40 € pro Person vermindert wurden. Für

das Wirtschaftsjahr 2010 sind Gesamterträge in Höhe von 20.548 T€ geplant, denen Aufwendungen von insgesamt 21.339 T€ gegenüberstehen. Somit wird ein Verlust von 791 T€ erwartet.

Für das Jahr 2010 sind Investitionen im Bereich der Entsorgungsanlagen und der Betriebsausstattung von insgesamt 130 T€ geplant. Für den Bau der Photovoltaikanlagen auf den Kompostierungsanlagen und der Turnhalle der Grundschule Staffel stehen nicht verausgabte Finanzmittel aus dem Investitionsplan 2009 zur Verfügung. Zur Finanzierung der Investitionen ist keine Kreditaufnahme vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Verlust aus dem Wirtschaftsjahr 2009 in Höhe von 1.267 T€ sowie der voraussichtliche Verlust im Wirtschaftsjahr 2010 in Höhe von 791 T€ sollen durch die Inanspruchnahme der Gebührenausrücklage (Stand 31.12.2009: 3.091 T€) abgedeckt werden. Für das Wirtschaftsjahr 2011 verbleibt somit ein Betrag in Höhe von 1.033 T€. Der im Finanzplan für das Jahr 2011 ausgewiesene Verlust in der Größenordnung von 1.050 T€ kann somit weitestgehend ausgeglichen werden.

Ob im Jahr 2011 eine Anpassung der Abfallgebühren vorgenommen werden muss, wird die im jährlichen Turnus, entsprechend dem Beschluss des Kreistages vom 08.12.2006, erfolgende Überprüfung zeigen. Das Ergebnis dieser Prüfung ist dem Kreistag jeweils bis zum 01.10. eines Jahres vorzulegen.

Die während der Finanz- und Wirtschaftskrise stark gesunkenen Wertstoff Erlöse, insbesondere für Altpapier, haben sich deutlich erholt. Dies wird im Jahr 2010 zu Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz führen. Bei der Anlage der liquiden Mittel und sonstigen Bereichen sind keine Risiken erkennbar, da nur Geldanlagen bei Banken getätigt wurden, die dem Einlagensicherungsfonds angehören.

Das seit 2002 anhängige Gebührenstreitverfahren konnte nach einem Mediationsverfahren durch einen gerichtlichen Vergleich, dem der Kreistag am 07.12.2007 zugestimmt hat, abgeschlossen werden.

Entsprechend dem gerichtlichen Vergleich hat der AWB vom Landkreis ca. 2,516 Mio. € erhalten. Aus dieser Summe hat der AWB ca. 212 T€ an die Widerspruchsführer ausgezahlt. Für Rückzahlungen, die noch entsprechend dem gerichtlichen Vergleich zu leisten sein könnten, wurden 20 T€ zurückgestellt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 2.284 T€ wurde der Deponie-Nachsorgerückstellung zugeführt.

Beselich, den 30.07.2010
Caliari, Betriebsleiter

****) Für das Wirtschaftsjahr 2010 wurden uns vom AWB die aktuellen Zahlen trotz mehrmaliger Erinnerung nicht vorgelegt.***

2.2 EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Rechtsform:	Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft wurde durch Beschluss des Kreistages vom 29. Februar 2008 rückwirkend zum 01. Januar 2008 als betriebliche Einheit ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb – Sondervermögen mit Sonderrechnung) gegründet. Die Anwendung des Eigenbetriebsgesetzes sowie der Hessischen Gemeindeordnung, der Hessischen Landkreisordnung und den Bestimmungen dieser Satzung sind Grundlage des Eigenbetriebes.
Stammkapital:	1.000.000,00 €
Betriebsleiter:	Technischer Betriebsleiter: Albrecht Heckelmann Kaufmännischer Betriebsleiter: Michael Lohr
Betriebskommission	Landrat Manfred Michel (Vorsitzender) Helmut Jung (stv. Vorsitzender)

<u>Mitglieder</u>	<u>stv. Mitglieder</u>
Helmut Jung	Karl-Heinz Stoll
Berthold Weikert	Markus Sabel
Keller Ruprecht	Matthias Bosse
Heinz Valentin	Jutta Lippe
Peter Trottmann	Dr. Ralf Bletz
Ingrid Friedrich	Hans-Jürgen Heil
Manuel Böcher	Harald Sprenger
Joachim Veyhelmann	Thomas Werner
Karl Nießler	Gerda Stahl
Dr. Frank Schmidt	Oliver Jung
Wolfgang Erk	Tobias Eckert
Friedhelm Bender	Hildegard Pfaff
Michael Uhl	Ulrike Kocksch
Arnold Radu	Albrecht Fritz
Jürgen Deuster	N.N.
Rainer Scharpenberg	Volker Feikus
Martin Fortmann	Volker Feikus

Auszug aus dem Wirtschaftsplan 2010

ERTRÄGE			
	2010 in €	2009 in €	2008 in €
A) Umsatzerlöse			
Mieteinnahmen (sonstige)	85.500	85.500	88.000
Mieteinnahmen (Schul- u. Verwaltungsgebäude)	10.302.825	11.200.160	9.343.999
Erstattung Nebenkosten (sonstige)	92.000	91.100	91.100
Erstattung Nebenkosten (Schul- u. Verwaltungsgebäude)	4.820.000	4.837.900	4.351.400
Gebühren für Verdingungsunterlagen	2.000	2.000	12.000
Erlöse Photovoltaik	400	400	400
Erlöse aus Schadenersatzzahlungen	11.000	11.000	11.000
Gebühren für Schlüsselverlust u. Nutzung SH Fremdvereine	700	700	700
Nutzungsgebühr Kiosk/Reinigung Heinz-Wolf-Halle	1.000	1.000	1.000
Erstattung Personal/Sachkosten für Stromausschreibung	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	15.315.425	16.229.760	13.899.599

B) Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	556.000	264.300	161.500
Zuweisung des Kreises (nicht verausgabte Mittel)	0	0	804.000
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge	556.000	264.300	935.500

C) Zinsen und ähnliche Erträge			
Zinserträge aus "Sale-and-lease-back"-Projekten	5.296.584	5.324.855	5.345.453
Summe Zinserträge und ähnliche Erträge	5.296.584	5.324.855	5.345.453
D) Außerordentliche Erträge			
Ertrag aus Grundstücksverkauf	0	150.000	0
Summe Außerordentliche Erträge	0	150.000	0
Erträge gesamt:	21.168.009	22.418.915	20.180.552

	2010 in €	2009 in €	2009 in €
A) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.345.000	4.364.000	3.917.000
Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.345.000	4.364.000	3.917.000
B) Bezogene Leistungen	566.000	564.000	524.500
Summe Bezogene Leistungen	566.000	564.000	524.500
C) Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.785.000	5.792.900	4.722.500
Zwischensumme Wartung und Instandhaltung	3.785.000	5.792.900	4.722.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.105.313	7.899.340	7.446.630
Zwischensumme Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.105.313	7.899.340	7.446.630
D) Personalkosten	1.381.411	1.253.762	1.070.925
Summe Personalkosten	1.381.411	1.253.762	1.070.925
E) Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2.963.015	2.352.458	2.580.668
Summe Zinsaufwendungen	2.963.015	2.352.458	2.580.668
F) Abschreibungen	1.015.000	550.700	207.900
Summe Abschreibungen	1.015.000	550.700	207.900
G) Steuern	1.000	1.000	1.000
Summe Steuern	1.000	1.000	1.000
H) Außerordentliche Aufwendungen	0	423.000	0
Summe Außerordentliche Aufwendungen	0	423.000	0
Aufwendungen gesamt	22.161.739	23.201.160	20.764.323

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2012

Der Erfolgsplan für das Jahr 2011 sieht bei Aufwendungen in Höhe von 22.767.640 € und Erträgen in Höhe von 22.767.640 € einen Jahresverlust in Höhe von 1.458.456 € vor. Der Vermögensplan ist in Einnahmen und Ausgaben mit jeweils 42.397.656 € ausgeglichen, wobei eine Kreditaufnahme in Höhe von rund 30 Mio. € vorgesehen ist.

Aufgrund der Fortführung der angemeldeten Ersatzmaßnahmen für das KP II Land/Bund, der Umsetzung der Ganztagsbetreuung, der Notwendigkeit der Energetischen- und Brandschutzsanierung ist das hohe Investitionsvolumen im Jahr 2012 zu erklären.

Trotz der Abwicklung der Konjunkturprogramme konnte der Sanierungsstau, der sich in den vergangenen Jahren aufgebaut hatte, nicht ganz behoben werden. Nach wie vor besteht noch eine Notwendigkeit der Sanierung in den Schulen und Sporthallen. Ferner sind die notwendigen Brandschutzauflagen zu erfüllen. Es ist bekannt und

auch im Investitionsplan berücksichtigt, dass solche Investitionssummen in den nächsten Jahren nicht mehr abgewickelt werden können.

3. KAPITALGESELLSCHAFTEN

3.1 GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

Name des Unternehmens	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH in Limburg Weilburg	
Rechtsform	Gesellschaft mbH	
gegründet	1994	
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.850 € Eingetragen HRB 1314, AG Limburg, 10. Mai 1995	
Gegenstand des Unternehmens	ist die qualifizierte Beschäftigung und die berufliche sowie persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen, arbeitslosen und erwerbslosen Jugendlichen und Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, ehemaligen Sozialhilfeempfängern/ und -empfängerinnen, geistig, seelisch und körperlich bzw. mehrfach Behinderten und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B. Obdachlose, Alkohol- und andere Drogenabhängige etc.) mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben.	
Beteiligungsverhältnisse	<ol style="list-style-type: none"> 1. Landkreis Limburg-Weilburg 2. Komitee für Nothilfe Limburg e.V. 3. Jugend- und Drogenberatung e.V. 4. Diakonieverein Limburg und Umgebung e.V. 5. Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. 6. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg 7. Arbeiterwohlfahrt Limburg-Weilburg 	<ol style="list-style-type: none"> 87,22% 2,13% 2,13% 2,13% 2,13% 2,13% 2,13%
Besetzung der Organe		
Gesellschafterversammlung:	Für den Landkreis Limburg-Weilburg: Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender	
Aufsichtsrat:	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Edgar Preußner, stellvertretender Vorsitzender Michael Lohr Dr. Frank Schmidt Karl Nießler Dr. Manfred Birko	
Geschäftsführung	Dr. Manfred Schmidt, Villmar	
Beteiligungen	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH, Limburg, Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH, Limburg	100% 25%

Bilanz der GAB

	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.722,07	12.370,41	39.298,09
Finanzanlagen	12.783,00	12.783,00	19.282,00
Sachanlagen	5.743.071,59	5.957.058,25	6.045.746,36
Anlagevermögen	5.764.576,66	5.982.211,66	6.104.326,45
Vorräte	28.640,76	37.792,29	56.176,18
Forderungen	1.339.443,18	972.305,92	625.107,17
Kassenbestand	4.276.899,47	3.078.117,45	3.375.401,32
Rechnungsabgrenzungsposten	5.096,21	5.039,20	3.731,35
Summe Aktiva	10.046.572,34	10.075.466,52	10.164.742,47

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Gezeichnetes Kapital	58.850,00	25.850,00	25.850,00
Andere Gewinnrücklagen	5.352.339,43	5.352.339,43	5.055.690,19
Jahresüberschuss	42.326,40	42.326,40	296.379,24
Eigenkapital	5.312.496,84	5.420.515,83	5.377.919,43
Sonderposten für zweckgebundene Mittel	44.682,17	44.682,17	56.629,66
Rückstellungen	403.873,51	416.231,83	360.102,32
Verbindlichkeiten	4.309.025,71	4.171.332,26	4.345.639,65
Rechnungsabgrenzungsposten	21.176,28	22.704,43	24.181,41
Summe Passiva	10.046.572,34	10.075.466,52	10.164.742,47

Gewinn und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
+ Umsatzerlöse	5.846.435,79	6.068.855,33	6.107.673,24
+ andere aktivierte Eigenleistungen	7.980,80	11.333,19	0,00
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	11.947,49	13.576,11
+ sonstige betriebliche Erträge	308.693,34	401.938,00	399.403,65
- Materialaufwand	271.609,70	212.753,30	224.827,70
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	170.122,09	106.119,83	102.820,92
- Personalaufwand	4.351.837,54	4.599.073,37	4.406.592,38
- Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen	253.408,14	1.397.712,40	1.450.657,97
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.350,90	46.780,18	128.931,50
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	21.499,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	151.006,25	157.698,68	163.987,26
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	147.865,82	45.997,61	300.698,27
- sonstige Steuern	5.355,91	3.671,21	4.319,03
Jahresergebnis	141.981,01	42.326,40	296.379,24

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Landkreis Limburg-Weilburg muss weiterhin Zuschüsse an die GAB zahlen.

Der Zuschuss wird aus dem Budget Fachbereich Soziales angewiesen.

Für das Jahr 2010 war ein Haushaltsansatz von 600.000,00 € vorgesehen, der auch zur Auszahlung gekommen ist.

Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Geschäftsverlauf

Ein Begriff setzt sich fest: Das Jobwunder!

Doch was steckt dahinter? Was ist die ganze Wahrheit?

Auch ist zu fragen, wer definiert und verwendet sprachlich und inhaltlich diese „Wunderdroge“?

Tatsache ist, immer mehr Menschen werden mit Billiglöhnen abgefertigt und müssen unmenschlichen Bedingungen über sich ergehen lassen und sind nicht in der Lage sich mit einem Arbeitsverhältnis ernähren zu können.

Weiterhin ist festzustellen, dass der Zuwachs an Arbeit auf Teilzeit zurückgeht. Gemessen an den Zahlen und Fakten ist es verantwortungslos, derartige Zustände noch positiv zu bewerten. Sehr leicht kann daraus auch eine Mogelpackung werden. Vielmehr muss ein Umdenken den Arbeitsmarkt humaner gestalten.

Wie schon angeführt, sind die Arbeitsplatzgewinne aus der Zunahme der Teilzeitbeschäftigung, wobei hier ein 30%iger Zuwachs zu verzeichnen ist. Obwohl sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten mehr als verdoppelt hat, ist die Teilzeit weiterhin eine Frauendomäne. Im Kreis Limburg-Weilburg gehen 5,1 % der erwerbstätigen Männer einer Teilzeitbeschäftigung nach. Demgegenüber stehen knapp 9.000 teilzeitbeschäftigte Frauen, dies entspricht einem Anteil von 40,6 % aller erwerbstätigen Frauen.

Ähnlich sieht es bei den 14.901 Geringverdienern im Landkreis Limburg-Weilburg aus. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten ist seit der Einführung der 400 €-Grenze im Jahr 2003 um mehr als 20 % gestiegen. Rund 2/3 aller geringfügig Beschäftigten sind Frauen. 7.465 von ihnen haben außer ihrem Minijob kein weiteres Einkommen. Auch bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit treten Abweichungen bei den Geschlechtern zutage. Im Jahresdurchschnitt 2010 lag die Arbeitslosenquote bei den Männern bei 5,7 % bei den Frauen betrug die Quote 6,4 %.

Das Thema Langzeitarbeitslosigkeit wird zunehmend zu einem Frauenproblem. 33,3 % der erwerbslosen Frauen sind seit über einem Jahr ohne Beschäftigung. Bei den Männern beträgt der Anteil 24,2 %. Noch größer wird der Unterschied bei den Teilzeitarbeitssuchenden. Hier liegt der Anteil der Frauen bei 42,2 %. Nur 2,9 % der arbeitslosen Männer suchen einen Teilzeitarbeitsplatz.

Jeweils ¼ aller arbeitslosen Männer und Frauen sind älter als 50 Jahre.

Wer nach all diesen Zahlen und Fakten noch von einem Jobwunder spricht, der verdreht die Tatsachen und tatsächlichen Entwicklungen.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 142. Dies stellt eine Ergebnisverbesserung in Höhe von T€ 100 gegenüber dem Vorjahr dar.

Risiken und Chancen

Wie schon in den letzten Jahren aufgezeigt, ist die GAB in höchstem Maße abhängig von den politischen Rahmenbedingungen. Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter ist zu intensivieren. Hier sollten in der gemeinsamen Zusammenarbeit Möglichkeiten genutzt werden. Weiterhin ist festzustellen, dass der Rückgang von Fördermöglichkeiten kaum mehr zu kompensieren ist. Andererseits, so die Aussagen der Kreispolitiker, werde man die GAB nicht im Regen stehen lassen, d. h. man kann dann von einer kommunalen Finanzierung ausgehen. Deshalb sind aber die Vernetzungen der Strukturen hilfreich, um unser Anliegen vorzubringen, damit die überaus engagierte Arbeit der GAB Entsprechung findet.

Die Chancen und Risiken unserer betrieblichen Tätigkeit hängen in hohem Maß auch von den gesetzlichen Rahmenbedingungen ab, die, wie die Vergangenheit gezeigt hat, einem mehr oder minder deutlichen Wandel unterliegen.

Wie sehen daher unsere Aufgabe darin, bei sich abzeichnendem Wandel der gesetzlichen Rahmenvorgaben, frühzeitig Chancen zur Verbesserung der Vermögens- und Ertragsstruktur zu erkennen und zu nutzen sowie Risiken ebenso frühzeitig wirksam zu begegnen.

Weitere Risiken der künftigen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Limburg, im Juni 2011

Schmidt
-Geschäftsführer-

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Der Landkreis unterstützt die Entwicklung der GAB hin zum Dienstleister unter den o.g. Aspekten und Zielen. Bereits ab dem Jahr 2005 hat der Landkreis den Zuschuss kontinuierlich reduziert. Ziel bleibt, eine sich selbstfinanzierende Beteiligung anzustreben.

3.1.1 PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

Name des Unternehmens	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH
Rechtsform	Gesellschaft mbH
gegründet	22. Mai 1998
Wirtschaftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember
Gezeichnetes Kapital	€ 26.000,00 voll eingezahlt
	Eingetragen HRB 1587, AG Limburg, 25. August 1998
Gegenstand des Unternehmens	Förderung von Arbeit und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und sonstigen Benachteiligungen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt derzeit nicht vermittelbar sind und deren Integration ins Arbeitsleben.
Gesellschafter	Zu je einem Viertel mit einer Stammeinlage von jeweils 6.500,00 € sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none"> - Jugend- und Drogenberatung e.V. 25,00% - Bördner GmbH & Co Besitz- und Verwaltungsgesellschaft, Limburg 25,00% - Lebenshilfe für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-Weilburg e.V. 25,00% - Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Limburg 25,00%
Geschäftsführung	Wolfgang Groebler
Steuerrechtliche Verhältnisse	Steuernummer FA Gießen: 20 250 91390

Bilanz der Profil GmbH

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Umlaufvermögen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.098,53	5.280,29	3.321,90
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00	0,00	6.746,80
Forderungen	22.685,54	27.842,61	15.306,72
Sonstige Vermögensgegenstände	17.225,04	5.901,38	18.917,55
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	8.609,72	18.749,32	240,28
Rechnungsabgrenzungsposten	45,50	443,00	696,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	26.141,00	41.895,76	33.997,29

Summe Aktiva	78.805,33	100.112,36	79.226,22
---------------------	------------------	-------------------	------------------

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Kapitalrücklage	60.000,00	60.000,00	0,00
Verlustvortrag	-127.895,76	-59.997,29	-21.929,12
Jahresfehlbetrag	15.754,76	-67.898,47	-38.068,17
nicht gedeckter Fehlbetrag	26.141,00	41.895,76	33.997,29
buchmäßiges Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	9.122,00	7.914,00	17.052,00
Verbindlichkeiten	69.683,33	90.398,36	55.574,22
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.800,00	6.600,00
Summe Passiva	78.805,33	100.112,36	79.226,22
Gewinn und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
+ Umsatzerlöse	386.770,89	306.553,04	404.824,56
+ Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	6.746,48	3.767,10
+ sonstige betriebliche Erträge	2.798,12	680,69	38.566,27
- Materialaufwand/bezogene Leistungen /Waren	88.843,78	91.494,52	153.613,79
- Personalaufwand	189.105,97	166.220,03	220.055,95
- Abschreibungen	1.517,59	1.242,48	689,05
- sonstige betriebliche Aufwendungen	93.711,38	109.336,52	102.997,67
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,01	16,17	3,44
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.389,28	-67.822,47	-37.735,17
- sonstige Steuern	634,52	76,00	332,00
Jahresfehlbetrag	15.754,76	67.898,47	38.068,17

Lagebericht der Geschäftsführung

Anlage/Betrieb

Es gab keine rechtlichen oder baulichen Änderungen, der Mengeninput aus dem öffentlich-rechtlichen AER-System war 2010 weiter rückläufig (2008:2092 to, 2009: 1462 to, 2010 948 to), 2011 bisher nur 131 to in 4 Monaten.

Sonstige Abfälle und Rücknahmesysteme wie Media-Saturn dagegen konstant, teilweise konnten neue gewerbliche Kunden gewonnen werden.

In 2010 wurden neue Dienstleistungen begonnen, z.B. Verteilung gelber Säcke und Reinigungsleistungen für Müllgefäße.

Personal

Derzeit arbeiten 14 Mitarbeiter bei Profil, davon 10 Mitarbeiter Vollzeit, 2 Mitarbeiter/in halbtags, 2 Mitarbeiter in 65-Std. Teilzeitarbeitsverhältnissen, 4 Mitarbeiter (Vollzeit) haben Schwerbehindertensstatus 50% und größer, 1 Mitarbeiterin halbtags ebenso 60 %. Es besteht bei allen individuelle Anerkennung und Förderung im Rahmen eines Integrationsbetriebes. Schwerbehindertenquote derzeit 31,00 % incl. Leitungspersonal und Azubi, nach Beschäftigungsmonaten (nach LWV-Ermittlungstool).

Gutes, erfahrenes Personal wird auch bei auslaufender Förderung gehalten.

Der geltende Mindestlohn für Betriebe der Abfallwirtschaft wurde 2010 mit 8,04 €/ Std. und 2011 entsprechend 8,24 €/ Std. umgesetzt.

Aufträge, Mengen, Preise

Der Input aus dem AER-System besteht seit Mitte 2009 hauptsächlich aus Zuweisungen zweier größerer Kooperationspartner sowie im geringeren Umfang von diversen kleineren Herstellern.

Die Wertstofflöse sind im Verlauf des Jahres 2010, vor allem bei den kupferhaltigen Fraktionen, gestiegen, ebenso die Preise für Kunststoffe und Kleingeräte-Mix. Die Vermarktungswege wurden weiter optimiert, nach Möglichkeit größere Chargen zusammengefasst und individuell vermarktet.

Positive Tendenzen

- Kundenpreise sind relativ stabil geblieben -> Tendenz aber sinkend!
- Wertstoff Erlöse zeigen positive Tendenzen bei allen Fraktionen und auch beim Schrotterlös (aktuell 210.- bis 230.-/to.)
- Eigenvermarktung SG 5 in LMW ab dem 01.04.2010 umgesetzt
- Zusatzförderung durch LWV wurde 03-2010 bewilligt
- Reduzierte Miete und GB-Kosten wurden in 2010 nochmals verlängert (gesenkt 1.250.- mtl.)
- Weitere Kooperation bei der Eigenvermarktung jetzt aktuell in der Umsetzung, Vertrag in Vorbereitung
- Neue Kunden / Kontakte und alternative Dienstleistungen konnten entwickelt werden

Negative Tendenzen

- Mengeninput weiter rückläufig, v.a. allem im EAR-System
- Mehr eigener Personalaufwand durch Wegfall von ARGE-Programmen
- Nebenkosten (Heizung, Strom) steigen an, mengenunabhängig
- Personalförderung konnten noch 2009 deutlich gesteigert werden, die Aussichten sind aber schlecht, sinkende Quote zu erwarten

Angedachte Maßnahmen

- Vermarktungserlöse weiter prüfen und optimieren, z.B. Schüttgutbereich und Planung für Kleingeräte
- Neue Stoffe und Kunden akquirieren (Kabel, EVU-Abfälle, Reinigungs- und Serviceleistungen)
- Eigenvermarktung zur kontinuierlichen Auslastung nutzen
- Weitere Kooperationen schließen, die z.B. auch Kopplungsgeschäfte ermöglichen
- Unabhängig agieren nach wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten, ohne Abhängigkeit von Arbeitsmarktpolitik
- Bei akuten Problemen Standortfrage / Kosten überdenken und ggfs. Alternativen ins Auge fassen

Sonstiges

Die Zertifizierung zum Entsorgungsbetrieb inkl. § 11 ElektroG (Erstbehandler) ist im März 2010 erneut erfolgt.

gez. Groebler

3.1.2 BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Name des Unternehmens	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH
Rechtsform	Gesellschaft mbH
gegründet	9. Oktober 1998
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.564,59 € Eingetragen HRB 1587, AG Limburg, 25. August 1998
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Arbeit und Beschäftigung, der Erziehung und Bildung, der Forschung und der Entwicklungshilfe
Beteiligungsverhältnisse	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH Limburg Weilburg 100,00%
Geschäftsführung	Dr. Manfred Schmidt, Villmar

Bilanz der Bildungs- und Beschäftigungs-GmbH

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Sachanlagen	0,51	0,51	0,51
Umlaufvermögen			
Sonstige Vermögensgegenstände	16.850,47	18.358,98	72,19
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	2.842,84	2.569,28	11.915,08
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	19.693,82	20.928,77	11.987,08

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Gewinn-/Verlustvortrag	14.353,05	14.463,51	-13.979,49
Jahresgewinn	182,01	110,46	-484,02
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.393,55	11.211,54	11.101,08
Rückstellungen	500,00	500,00	500,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	0,00	0,00	386,70
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	7.420,30	7.031,11	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	379,97	2.186,12	0,00
Summe Passiva	19.693,82	20.928,77	11.987,78

Gewinn und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
+ Umsatzerlöse	61.776,59	21.215,67	0,00
+ sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- Materialaufwand/bezogene Leistungen /Waren	2.195,69	0,00	324,96
- Personalaufwand	58.929,98	20.074,29	0,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	275,41	999,81	159,06
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	193,50	31,11	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	182,01	110,46	-484,02
- sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	182,01	110,46	-484,02

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten und auch der Forderungen betragen weniger als ein Jahr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Organe der Gesellschaft sind:

1. der Geschäftsführer (Dr. Manfred Schmidt, Villmar) und
2. das Kuratorium, bestehend aus 15 Mitgliedern.

Zu diesen 15 Mitgliedern gehören:

- 1.) Arbeitsamt Limburg
- 2.) Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände
- 3.) Deutscher Gewerkschaftsbund
- 4.) Kreishandwerkerschaft
- 5.) Industrie- und Handelskammer
- 6.) Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft
- 7.) Adolf-Reichwein-Schule
- 8.) Friedrich-Dessauer-Schule
- 9.) Wilhelm-Knapp-Schule
- 10.) Peter-Paul-Cahensly-Schule
- 11.) Arbeitskreis Integration ausländ. Kinder und Jugendlicher
- 12.) Frauenbeauftragte des Landkreises Limburg-Weilburg
- 13.) Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg
- 14.) Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.
- 15.) Wirtschaftsförderung (WfG) Limburg-Weilburg-Diez GmbH

Lagebericht der BBG für das Geschäftsjahr 2010

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 4 Integrationshelfer in der Astrid-Lindgren-Schule beschäftigt.

Aktuell laufen Planungen, die Rolle der BBG als Maßnahmenträger zu erweitern. Über ein Projekt des Hessischen Kultusministeriums zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, genannt Inklusion, ist noch im Jahr 2011 der Einsatz von weiteren Integrationshelfern an Regelschulen geplant.

In diesem Zusammenhang werden wir überlegen, noch im Jahr 2011 die Gemeinnützigkeit wieder zu beantragen.

Am 25. August 2010 fand die jährliche Gesellschafterversammlung statt. Thema war das Ergebnis des Jahresabschlusses 2009 der BBG.

Vermögens- und Ertragslage

Die Aktiva weist einen Kassenbestand in Höhe von T€ 2,8 aus. Das Eigenkapital beträgt T€ 11,4 und macht damit 57,85 % der Bilanzsumme aus.

Die betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Personalkosten in Höhe von T€ 58,9, gegenüber den Erlösen aus Personalzuschüssen in Höhe von T€ 61,8

Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von T€ 0,2 ab.

Risiken der künftigen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Limburg, im Juni 2011

Dr. Manfred Schmidt

3.3 KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH

Name des Unternehmens	Kreishallenbad Weilburg GmbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die am 27. März 1981 gegründet wurde.
Sitz	Weilburg an der Lahn
Handelsregister	Amtsgericht Limburg an der Lahn HRB-Nr. 3047
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb des Kreishallenbades Weilburg sowie Bau und Unterhaltung im Bereich der regenerativen Energien
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €. Der Landkreis Limburg Weilburg ist alleiniger Gesellschafter.
Organe Vorsitzender	Gesellschafterversammlung Manfred Michel, Landrat Ruprecht Keller Heinz-Jürgen Deuster Karl Heinz Stoll
Geschäftsführung	Gerhard Bill, Limburg

Bilanz der Kreishallenbad GmbH

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Sachanlagen	1.767.581,69	1.395.869,69	1.305.169,69
Finanzanlagen	6.975.412,53	6.975.218,18	6.975.218,18
Anlagevermögen	8.742.994,22	8.371.087,87	8.280.387,87
Vorräte	267,11	240,23	250,86
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	607.575,49	318.980,62	249.987,70
Kassenbestand	58.774,41	73.279,98	65.923,13
Umlaufvermögen	666.617,01	392.500,83	316.161,69
Rechnungsabgrenzungsposten	8.333,60	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	9.417.944,83	8.763.588,70	8.596.549,56

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklagen	585.922,86	585.922,86	585.922,86
Gewinn-/Verlustvortrag	3.278.112,04	3.090.568,07	2.825.207,84
Jahresüberschuss	252.167,13	187.543,97	265.360,23
Eigenkapital	4.141.766,62	3.889.599,49	3.702.055,52
Rückstellungen	7.005,00	7.000,00	15.000,00
Verbindlichkeiten	5.269.173,21	4.866.989,21	4.879.494,04
SUMME PASSIVA	9.417.944,83	8.763.588,70	8.596.549,56

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
+ Umsatzerlöse	178.068,68	134.220,53	171.166,09
- Materialaufwand	119.913,77	113.202,71	106.810,71
Rohertrag	58.154,91	21.017,82	64.355,38

- Personalaufwand	236.895,32	215.585,89	205.958,40
- Abschreibungen	67.872,14	50.486,93	44.458,28
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.299,13	76.571,18	56.017,28
+ Erträge aus Beteiligungen	908.193,00	743.067,00	743.067,00
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	368,24	1.464,97	11.732,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	231.118,50	236.758,02	258.670,15
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.286,07	-344,90	-1.709,96

Jahresüberschuss/-fehlbetrag	252.167,13	187.543,97	265.360,23
-------------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Jahresüberschuss in Höhe von 252.167,13 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

B. Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 654 auf TEUR 9.418 erhöht. Das Anlagevermögen entspricht 92,9 % der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr konnte ein Gewinn von TEUR 252 erzielt werden. Bedingt durch den Jahresgewinn erhöht sich das Eigenkapital auf TEUR 4.142. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 44,0% (Vorjahr 44,4%). Das Anlagevermögen ist zum Jahresende zu 88,9% langfristig finanziert.

C. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Der Gesellschafterversammlung wurde im Jahr 2010 das Gutachten des Ingenieurbüros Feuerstake vorgelegt. Danach belaufen sich die voraussichtlichen Kosten für die Sanierung des Kreishallenbades in Weilburg auf ca. 3 Millionen €. Die Gesellschafterversammlung vertritt die Auffassung, dass eine politische Entscheidung in dieser Frage getroffen werden muss. Dabei ist auch ein Zusammenhang mit den notwendigen Sanierungen des Hallenbades in Diez herzustellen.

II. Ergebnisprognose für das folgende Wirtschaftsjahr

Für die nächsten Wirtschaftsjahre wird nicht mit einer wesentlichen Steigerung der Umsatzerlöse gerechnet. Der Wirtschaftsplan des Jahres 2011 geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

D. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Ein umfassendes dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist nicht eingerichtet. Die installierten Planungs- und Steuerungsmaßnahmen sehen wir aber als ausreichend an, um auf entstehende Risiken reagieren zu können. Die Ertragslage der Gesellschaft bleibt wesentlich durch die zufließenden Beteiligungserträge bestimmt. Diese Beteiligungserträge werden im Jahr 2011 zumindest in gleicher Höhe erwartet.

Weilburg, den 24. April 2011
Gerhard Bill, Geschäftsführer

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Durch den Bau und Betrieb von mittlerweile sieben Photovoltaikanlagen wird sich die Einnahmesituation des Kreishallenbades in den nächsten Jahren nachhaltig verbessern. Dennoch ist das Bad auf die Ausschüttung der Beteiligungserträge angewiesen, um weiterhin positive Jahresergebnisse darstellen zu können. Der anteilige Verlust des Hallenbades Diez-Limburg für das Jahr 2010 in Höhe von rund 125.000,00 € wurde durch die Kreishallenbad GmbH übernommen.

Das im Jahre 2009 in Auftrag gegebene Gutachten eines Fachingenieurs liegt mittlerweile vor. Danach beläuft sich der Sanierungsaufwand auf rund 3 Mio. €. Der Landkreis Limburg-Weilburg als alleiniger Gesellschafter der GmbH wird entscheiden müssen, ob und in welchem Umfang er sich die Sanierung an beiden Hallenbädern leisten will und kann. Hierzu hat Herr Landrat Michel Konzepte erarbeitet, die entsprechenden Pläne sollen in der Strukturkommission vorgestellt und besprochen werden.

3.4 LNG - LOKALE NAHVERKEHRSGESELLSCHAFT

Name des Unternehmens	Lokale Nahverkehrsgesellschaft Kreis Limburg-Weilburg GmbH	
Rechtsform	Gesellschaft mbH	
gegründet	27. Oktober 1995	
Geschäftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01.-31.12. Das Stammkapital beträgt 51.129,18 €	
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Interessen und Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und sonstiger Linienverkehre für die Gesellschafter im Landkreis Limburg-Weilburg, soweit öffentlich-rechtliche Vorschriften dies nicht zwingend ausschließen.	
Beteiligungsverhältnisse	Landkreis Limburg-Weilburg	5%
	Stadt Limburg	5%
	Stadt Weilburg	5%
	Stadt Bad Camberg	5%
	Stadt Hadamar	5%
	Stadt Runkel	5%
	Gemeinde Beselich	5%
	Gemeinde Brechen	5%
	Gemeinde Dornburg	5%
	Gemeinde Elbtal	5%
	Gemeinde Elz	5%
	Gemeinde Hünfelden	5%
	Gemeinde Löhnberg	5%
	Gemeinde Mengerskirchen	5%
	Gemeinde Merenberg	5%
	Gemeinde Selters	5%
	Gemeinde Villmar	5%
	Gemeinde Waldbrunn	5%
	Gemeinde Weilmünster	5%
	Gemeinde Weinbach	5%
Organe der Gesellschaft		
Gesellschafterversammlung	Landrat Manfred Michel sowie die Bürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Limburg-Weilburg.	
Geschäftsführer	Reinhold Hasselbacher (bis 13. Januar 2010) Dirk Plate	

Bilanz der LNG

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielles Vermögen (Schutzrechte u.ä.)	7.112,92	12.725,17	19.396,79
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.863,99	6.176,51	0,00

III. Finanzanlagen			
a) Beteiligungen	12.500,00	12.500,00	12.500,00
	25.476,91	31.401,68	38.529,00
B. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.392.718,18	2.554.789,88	2.347.333,34
Guthaben bei Kreditinstituten	1.636.939,51	678.426,51	1.048.743,01
Summe Aktiva	4.029.657,69	3.233.216,39	2.817.537,65
Rechnungsabgrenzungsposten	1.735,02	0,00	0,00

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
A. Kapital	1.651.917,30	903.581,25	1.890.439,74
B. Rückstellungen	618.950,00	451.289,00	318.816,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.100,00	1.400,00	1.700,00
C. Verbindlichkeiten	1.784.902,32	1.908.347,82	2.155.082,19
SUMME PASSIVA	4.056.869,62	3.264.618,07	2.817.537,65

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	1.356.633,82	1.273.576,79	1.086.432,94
- Materialaufwand	1.023.641,42	1.160.749,65	1.443.787,89
- Personalaufwand	196.399,62	188.819,85	184.693,66
- Abschreibungen	11.786,69	12.416,30	12.222,84
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	184.522,04	133.534,45	112.113,53
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.436,82	6.378,52	13.014,68
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	-13,79
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-52.729,13	-215.564,94	-638.306,67
Außerordentliche Ergebnis			0,00
Sonstige Steuern	31,45	77,00	-77,00

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-52.247,68	-215.641,94	-638.383,67
--	-------------------	--------------------	--------------------

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit 50% an der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH in Wetzlar beteiligt.

Die LNG schloss das Jahr 2010 mit einem Fehlbetrag von EUR 52.247,68 (Vorjahr Fehlbetrag von EUR 215.641,94) ab.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die LNG wird im Jahr 2011 rückwirkend zum 01.01.2011 mit der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil GmbH verschmelzen. Alle Verträge und Vereinbarungen gehen in Folge der Verschmelzung auf die VLDW GmbH über. Die VLDW GmbH bildet dann die gemeinsame Lokale Nahverkehrsorganisation für die Landkreise Limburg-Weilburg und Lahn-Dill.

Ergebnisprognose für das folgende Wirtschaftsjahr

Der Wirtschaftsplan 2011 weist ein ausgeglichenes Ergebnis mit jeweils € 2.313.000 an Einnahmen und Ausgaben vor, die in voller Höhe auf den Erfolgsplan entfallen.

Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Kürzungen von öffentlichen Mitteln für den ÖPNV, insbesondere die Anpassung der Regionalisierungsmittel, führt auch im Geschäftsjahr 2010 die zukünftige Entwicklung betreffend, zu einem erhöhten Risiko, da dadurch auch weiterhin entweder mit Leistungsanpassung oder mit einer Erhöhung der von der lokalen Ebene eingesetzten Mittel gerechnet werden muss.

Weitere Risiken ergeben sich wie schon angedeutet aus der Einnahmeaufteilung des RMV. Speziell sei hier auf die Entwicklung der Umlagen im Regionalverkehr hingewiesen. Es wird zwar voraussichtlich die Umlage im Regionalverkehr hingewiesen. Es wird zwar voraussichtlich die Umlage für den Schienenverkehr im leicht positiven Bereich liegen, bei der Umlage für den Regionalbus konnte durch zusätzliche Landesmittel eine weitere Negativentwicklung zunächst gestoppt werden. Die hohe negative Umlage bleibt aber eine Belastung. Die entsprechenden Mittel wurden im Haushalt des Kreises berücksichtigt.

Durch die Neuausschreibung der Verkehrsleistung hat sich ergeben, dass der Mittelbedarf für den lokalen Bereich steigen wird, da ein erheblicher Preisanstieg für die Verkehrsleistung zu verzeichnen ist. Die entsprechenden Mittel müssen im Haushalt 2011 des Kreises berücksichtigt werden. Eine entsprechende Anpassung für den Nachtragshaushalt wurde bereits angemeldet.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt:

Die Zuweisungen des Kreises beliefen sich **im Jahr 2009 auf 1.640.000,00 € für das Jahr 2010 waren 1.600.000,00 € vorgesehen.**

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Es ist nicht zu erwarten, dass der Landkreis hier geringere Zuschüsse zahlen muss, da der Beförderungspreis nicht auf der realen Kostenbasis weitergegeben werden kann. Zudem wird der stärkere Wettbewerb, auch durch die verschärfte Situation der öffentlichen Finanzen, mittelfristig nicht zu einer finanziellen Entlastung beitragen.

3.4.1 VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Name des Unternehmens	Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH
Rechtsform	Gesellschaft mbH
gegründet	22. Dezember 2000, HRB 2426, AG Wetzlar
Geschäftsjahr	Kalenderjahr Das Stammkapital beträgt 25.000,00 €.
Gegenstand des Unternehmens	ist die Einrichtung und Durchführung von Verkehren des öffentlichen Personennahverkehrs zur bedarfsstandortgerechten Bedienung unter Berücksichtigung der zwischen den Gesellschaftern vorhandenen engen wirtschaftlichen Verflechtungen und kreisübergreifenden Verkehren.
Organe der Gesellschaft	- Geschäftsführung - Gesellschafterversammlung
Gesellschafter	- LNG Kreis Limburg-Weilburg, 50,00% - Zweckverband Verkehrsverbund Lahn-Dill 50,00%
Geschäftsführung	Dieter Mohn, Wölfersheim Dirk Plate, Weilmünster
Steuernummer	Finanzamt Gießen, 20 247 60269

Bilanz der Gesellschaft Lahn-Dill-Weil GmbH

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Immaterielles Vermögen (Schutzrechte u.ä.)	12.485,00	275,00	141,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Sachanlagen	128.317,00	137.624,00	155.954,00
Anlagevermögen	158.526,00	157.506,00	156.095,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.121.183,93	2.641.104,23	1.922.177,64
Guthaben bei Kreditinstituten	4.049.803,93	2.476.997,53	1.587.876,18
Rechnungsabgrenzungsposten	516.166,02	476.135,21	442.506,25
Summe Aktiva	6.845.679,35	5.751.742,97	4.108.655,07

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	1.806.182,02	1.628.765,75	1.451.349,48
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.310.239,93	963.199,44	943.805,32
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	163.156,24	347.040,49	19.394,12
Eigenkapital	3.304.578,19	2.964.005,68	2.439.548,92
Rückstellungen	359.168,08	75.131,08	117.043,80

Verbindlichkeiten	2.226.948,38	1.813.506,47	787.623,19
Rechnungsabgrenzungsposten	898.218,70	836.402,74	764.439,16
SUMME PASSIVA	6.845.679,35	5.751.742,97	4.108.655,07

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	4.078.690,94	3.806.093,28	3.589.758,87
+ Sonstige betriebliche Erträge	77.799,48	553.392,32	246.170,08
- Materialaufwand	3.589.042,08	3.597.868,56	3.602.237,45
- Personalaufwand	184.084,99	179.549,59	34.690,88
- Abschreibungen	14.383,92	13.647,92	32.740,88
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	224.108,49	246.547,36	248.852,50
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.884,36	25.587,88	81.877,57
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13,00	22,00	5,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	163.742,30	347.438,05	20.009,55
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-1,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	-1,00	0,00
- Steuern v. Einkommen & vom Ertrag, sonst. Steuern	0,94	0,44	0,57
-Sonstige Steuern	587,00	-398,00	616,00

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	163.156,24	347.040,49	19.394,12
--	-------------------	-------------------	------------------

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Nach einer europaweiten Ausschreibung erfolgte die Betriebsaufnahme für die Linienbündel B 49, Weilburg, Ost und Bad Camberg am 12.12.2010. Betreiber des Linienbündel B 49 ist die Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill GmbH (VLD), ein Unternehmen der Transdev Gruppe. Die Bündel Ost und Weilburg wurden von der Fa. Medenbach Traffic übernommen und das Linienbündel Bad Camberg durch die Omnibus Rhein-Nahe GmbH (ORN), eine Tochter der DB AG. Das erzielte Preisniveau ist dabei deutlich höher als bisher, liegt aber im Bereich des derzeitigen RMV-Preisniveaus für Busverkehrsleistungen.

Damit liefen nach den erheblichen Qualitätsproblemen bei den Leistungen der Verkehrsgesellschaft Mittelhessen (VM) die Verkehrsverträge mit dieser Gesellschaft vorzeitig aus. Entsprechende vertragliche Vereinbarungen mit der VM über eine Vertragsbeendigung wurden im Vorfeld getroffen. Für dieses Verfahren erfolgte von Seiten der VM ein finanzieller Ausgleich an die Auftraggeber.

Die in 2007 eingeführte CleverCard für Schüler und Auszubildende als Ersatz für die Schülerjahreskarte erweist sich für Landkreise im ländlichen Raum wie dem Kreis Limburg-Weilburg als sehr erfolgreiches Tarifangebot. Es werden auch zunehmend von nicht anspruchsberechtigten Schülern (Schüler, die keine Karte vom Kreis erhalten) CleverCards gekauft.

Die pauschalierten Ausgleichsleistungen nach § 45 PBefG wurden entsprechend der Vereinbarung mit dem Land Hessen zunächst der LNG zugewiesen und dann an die VLDW weitergeleitet. Die Gesellschaft dienen diese Mittel zur Finanzierung der Verkehrsleistungen entsprechend der jeweiligen Verträge.

Die von der Gesellschaft betriebene Mobilitätszentrale Weilburg, die neben den RMV Produkten auch DB Fernverkehrsprodukte vertreibt, beschäftigt im Geschäftsjahr fünf Mitarbeiter und eine Auszubildende.

In der Gesellschafterversammlung am 20.12.2010 wurde seitens der Gesellschaft der LNG die Verschmelzung mit der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH einstimmig beschlossen; die Umsetzung wird im Jahr 2011 erfolgen. Entsprechende Beschlüsse wurden seitens des Zweckverbandes Verkehrsverbund Lahn Dill gefasst. Die VLDW wird dann für die beiden Landkreise Lahn-Dill und Limburg-Weilburg die gemeinsame lokale Nahverkehrsorganisation darstellen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Grundsätzlich gilt auch für 2010 weiterhin die bereits im letzten Jahr angesprochene Problematik der Kürzung der Regionalisierungsmittel. Die Finanzierungslücke konnte durch die Tarifierpassung von 2,8 % für das Fahrplanjahr 2010 kaum kompensiert werden. Durch Verhandlungen mit dem Land konnte aber erreicht werden, dass der Negativtrend bei der Entwicklung der Regionalverkehrsumlagen gestoppt wurden. Nach wie vor muss aber von einer Schiefelage in der ÖPNV Finanzierung ausgegangen werden, so wurden trotz steigender Kosten die Zuschüsse und Finanzierungsinstrumente nach der erfolgten Kürzung nicht wieder entsprechend angepasst. Selbst wenn eine stärkere Nutzerfinanzierung angestrebt wird, so kann diese die Finanzierungslücke kaum komplett auffangen.

Weiterhin haben sich mit einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes die Rahmenbedingungen zur Umsetzung der EU-Verordnung 1191/69 verändert. Der bisher insbesondere in Hessen eingeschlagene Weg, nach dem es praktisch nur noch gemeinwirtschaftliche Verkehre im Buspersonennahverkehr gibt und die Leistungen damit immer ausgeschrieben werden müssen, gilt nur noch mit Einschränkungen. Hier hat das Land mit dem so genannten Güttler-III-Erlass reagiert und einen Weg festgelegt, wie bei eigenwirtschaftlichen Verkehren im so genannten Genehmigungswettbewerb zu verfahren ist.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Im Jahr 2011 wird die LNG Limburg-Weilburg GmbH mit der VLDW mbH verschmelzen und die bisherigen Aufgaben des Zweckverbandes Verkehrsverbandes Lahn Dill werden auf die VLDW ausgliedert. Die VLDW wird dann für die beiden Landkreise Lahn-Dill und Limburg-weilburg die gemeinsame lokale Nahverkehrsorganisation darstellen.

Ergebnisprognose für das folgende Wirtschaftsjahr

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde mit € 4.282.000 Einnahmen und € 4.090.000 Ausgaben festgesetzt, die in voller Höhe auf den Erfolgsplan entfallen. Damit wird für das Jahr 2011 mit einem Jahresüberschuss von € 192.000 gerechnet.

Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Neuausschreibung der Verkehre hat zu einem deutlichen Anstieg des Preisniveaus geführt, dass aber im verbundweiten Vergleich als leicht unter dem Durchschnitt liegend gewertet werden kann. Die entstehende Finanzierungslücke ist durch eine höhere Zuschusszahlung des Aufgabenträgers Landkreis Limburg-Weilburg abzudecken.

An die Kürzungen der § 45a Mittel ab dem Jahr 2006 auf nur noch 88 % der ursprünglichen Summe hat sich die Gesellschaft durch Änderungen in den Verträgen angepasst, so dass es zu keinen die Finanzierung der Gesellschaft gefährdenden Risiken kommt. Weitere Finanzierungsrisiken werden durch die Zuschusszahlung der Gesellschafter weitgehend ausgeschlossen.

3.5 NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE

Anschrift	Henry-Budge-Straße 68, 60320 Frankfurt am Main Tel.: 069 – 60690, Fax 069 6069300
Aufgabe	Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.
Gründung	1922
Handelsregister	Frankfurt, HR B 6712
Kapital	Stammeinlage 109.860.775,22 €, voll eingezahlt.
Gesellschafter	Land Hessen 53,690 %, Stadt Frankfurt, 31,119 %, Landkreis Limburg-Weilburg, 0,009 % sowie 26 weitere Gesellschafter
Aufsichtsrat	Vorsitzender Dieter Posch stv. Vors. Bernhard Stöver. Stv. Vors. Peter Mensinger, Markus Amon, Ulrich Baier, Jens Bersch, Elmar Damm, Gerda Häfner-Kolbe (seit 16.09.2010), Dr. Christian Hermann, Hans-Joachim Hertling, Prof. Dr. Luise Hölscher (seit 13.12.2010), Marion Hofmann, Gerrit Kaiser, Bernhard Köppler, Dr. Walter Lübcke, Elke Maiberger, Gottfried Milde, Erika Pfreundsuh, Dr. Hans Pich, Dr. Thomas Schäfer, Peter Schirra, Dr. Hans Joachim Schmidt
Geschäftsführung	Leitender Geschäftsführer Bernhard Spiller Prof. Thomas Dilger Dirk Schumacher
Abschlussprüfer	Deutsche Baurevision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Beteiligungen	BW Butzbacher Wohnungsgesellschaft mbH, Butzbach (4,34%), Garagen-Bau- und Betriebsgesellschaft mbH (60,00%), GEWOBAU Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (1,60%), Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim mbH (0,02%), Nassauische Heimstätte Gesellschaft für Innovative Projekte im Wohnungsbau mbH (100,00%), Hessische Landesgesellschaft mbH (0,33%), MAYEST Wohnungsbaugesellschaft mbH (25,26%), MIBAU Gemeinnützige AG für Mietwohnungsbau (7,91%), Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH (1,00%), Wohnheim GmbH (0,12%), WWG Wetzlarer Wohnungsbaugesellschaft mbH (5,11%), WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Kassel (83,45%).

Bilanz der Nass. Heimstätte

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	962.972,00	1.645.438,33	2.061.725,00
Sachanlagen	1.074.468.620,82	1.079.355.948,24	1.092.678.568,62
Finanzanlagen	136.699.583,43	130.485.998,07	151.634.184,93
Umlaufvermögen	142.511.318,11	162.824.175,29	145.471.786,96
Forderungen	17.315.003,23	10.320.959,46	10.053.242,56
Wertpapiere, Kassenbestand	79.801.359,06	54.423.105,09	33.644.679,47
Rechnungsabgrenzungsposten	2.805.568,25	2.978.142,23	3.214.158,18
Summe Aktiva	1.454.564.424,90	1.442.033.766,71	1.438.758.645,72

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Gezeichnetes Kapital	109.860.775,22	109.860.775,22	109.860.775,22
Kapitalrücklage	8.282.928,48	8.282.928,48	8.282.928,48
Sonstige Rücklagen	192.231.160,05	170.346.187,80	152.413.068,72
Bilanzgewinn	27.084.608,50	23.177.272,20	19.725.419,03
Rückstellungen	25.704.612,99	18.964.656,12	20.822.209,94
Verbindlichkeiten	1.091.395.524,42	1.111.396.998,88	1.127.641.539,36
Rechnungsabgrenzungsposten	4.815,24	4.948,01	12.704,97
Summe Passiva	1.454.564.424,90	1.442.033.766,71	1.438.758.645,72

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
+ Umsatzerlöse	316.648.040,52	288.152.754,82	272.405.629,92
+ Erhöhung des Bestandes	19.407.774,60	24.051.548,18	11.945.324,17
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	3.556.397,77	2.992.748,96	3.399.581,36
+ sonstige betriebliche Erträge	3.595.556,36	3.392.492,00	2.857.627,69
- Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	143.225.538,91	167.769.067,57	145.862.923,76
- Personalaufwand	49.066.024,38	44.341.808,63	43.438.645,24
- Abschreibungen	31.018.424,22	30.052.564,89	28.899.378,55
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.879.630,13	12.859.726,38	13.308.499,44
+ Erträge aus Beteiligungen	601.107,23	477.315,39	473.162,21
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	1.251.158,11	1.733.754,16	2.418.631,55
+ Sonstige Zinsen und Erträge	720.687,53	1.262.937,21	2.377.198,05
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	158.400,00	7.962,33	9.342,65
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.990.669,38	39.158.606,74	39.954.468,70
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.602.543,70	27.850.374,48	24.403.896,61
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.245.947,04	1.985.947,04	2.316.639,04
- Sonstige Steuern	63.768,16	87.155,24	61.838,54
Jahresüberschuss	30.184.608,50	25.777.272,20	22.025.419,03
Gewinnvortrag	-	-	-
Einstellung in gesellschaftsvertr. Rücklage	3.100.000,00	2.600.000,00	2.300.000,00
+ Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage	-	-	-
Bilanzgewinn	27.084.604,50	23.177.272,20	19.725.419,03

Der Gesellschaftskapitalanteil des Landkreises Limburg-Weilburg beträgt 9.970,19 € dies entspricht 0,0091 %

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Im Haushaltsjahr 2010 wurde - wie im Vorjahr - eine Dividende in Höhe von 4%, also 398,81 € gezahlt. Zahldatum war der 03.08.2011

3.6 RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND GMBH

Anschrift	Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim Telefon 06192 – 2940, Fax 06192 – 294900 E-Mail: rmv@rmv.de , Internet: www.rmv.de	
Aufgabe	Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr: - Regionalisierter regionaler Schienenpersonen- und Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), - Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem	
Gründung	1994	
Stammkapital	690.244,04 €	
Gesellschafter	Hess. Ministerium der Finanzen	3,704 %
	Stadt Darmstadt	3,704 %
	Stadt Frankfurt a.M.	3,704 %
	Stadt Offenbach a.M.	3,704 %
	Stadt Wiesbaden	3,704 %
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,704 %
	Stadt Fulda	3,704 %
	Stadt Gießen	3,704 %
	Stadt Hanau	3,704 %
	Stadt Marburg	3,704 %
	Stadt Rüsselsheim	3,704 %
	Stadt Wetzlar	3,704 %
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,704 %
	Landkreis Fulda	3,704 %
	Landkreis Gießen	3,704 %
	Landkreis Groß-Gerau	3,704 %
	Hochtaunuskreis	3,704 %
	Lahn-Dill-Kreis	3,704 %
	Landkreis Limburg-Weilburg	3,704 %
	Main-Kinzig-Kreis	3,704 %
	Main-Taunus-Kreis	3,704 %
	Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,704 %
	Odenwaldkreis	3,704 %
	Landkreis Offenbach	3,704 %
	Rheingau-Taunus-Kreis	3,704 %
	Vogelsbergkreis	3,704 %
	Wetteraukreis	3,704 %
Organe des Unternehmens		
Aufsichtsrat	Petra Roth, Oberbürgermeisterin 28 weitere Mitglieder, Landrat Manfred Michel für den Landkreis Limburg-Weilburg	
Geschäftsführung	Prof. Knut Ringat (Sprecher)	
Stellvertr. oder Prokuristen	Klaus-Peter Güttler	

Bilanz des RMV

AKTIVA	2010 in €	2009 in €	2008 in T€
Anlagevermögen	7.526.739,35	6.352.442,58	3.375
Sonstige Vermögensgegenstände	21.842.627,56	18.109.731,61	17.323
Kassenbestand	339.922,06	332.367,29	1.463
Umlaufvermögen	22.892.029,62	19.150.742,40	18.786
Rechnungsabgrenzungsposten	245.683,93	558.129,22	493
SUMME AKTIVA	30.664.452,90	26.061.314,20	22.654

PASSIVA	2010 in €	2009 in €	2008 in T€
Eigenkapital	2.171.629,84	2.171.629,84	2.172
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	7.526.739,35	6.352.442,58	3.375
Rückstellungen (f. Pensionen, sonstige Rückstellungen)	11.021.763,93	10.016.294,92	9.707
Verbindlichkeiten	9.919.103,58	7.452.938,42	7.358
Rechnungsabgrenzungsposten	25.216,20	68.008,44	42
SUMME PASSIVA	30.664.452,90	26.061.314,20	22.654

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in T€
Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen	40.066.578,82	29.548.359,58	27.467
+Erträge aus Projektzuweisungen	5.122.294,82	8.931.452,71	4.256
+Sonstige betriebliche Erträge	1.106.894,87	1.134.817,47	1.488
-Zuführung zu Sonderposten f. Zuschüsse Anlagevermögen	2.352.415,31	4.222.794,70	1.451
-Aufwendungen f. bezogene Leistungen	27.665.550,40	19.858.982,65	18.024
-Personalaufwand	10.089.361,01	9.902.319,81	9.971
-Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände AV	1.178.117,54	1.245.722,43	1.194
+Erträge auf Auflösung Sonderposten f. Zuschüsse AV	1.178.118,54	1.245.723,43	1.194
- sonstige betriebliche Aufwendungen	5.982.544,71	5.694.020,52	4.497
+Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	761.976,67	158.599,00	142
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.282,86	426.305,32	753
-Abschreibungen auf Finanzanlagen & WP Umlaufvermögen	1,00	845,60	0
-Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	63.335,95	160
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	672.236,21	454.905,04	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	378.920,40	2.330,81	
Außerordentliche Aufwendungen	376.727,40	0,00	
sonstige Steuern	2.193,00	2.330,81	
Jahresüberschuss/Fehlbetrag nach Steuern	0,00	0,00	0

3.7 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

Name des Unternehmens	Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH
gegründet	12. April 1994, AG Limburg, B 1260
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr Das Stammkapital beträgt 103.000,00 €
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Limburg-Weilburg und Diez

Beteiligungsverhältnisse / Entwicklung	Anteil	2009	2008	2007
1. Landkreis Limburg-Weilburg*	17.250 €	16,75 %	18,50%	18,50%
2. Landkreis Limburg-Weilburg*	2.050 €	2,00 %	2,00%	2,00%
Kreisanteil in %	19.300,00 €	18,75 %	20,50%	20,50%
5. Stadt Hadamar	1.800 €	1,75%	1,75%	0,00%
6. Stadt Diez und Verbandsgemeinde Diez	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
7. Gemeinde Beselich	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
8. Gemeinde Dornburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
9. Stadt Runkel	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
10. Gemeinde Hünfelden	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
11. Stadt Limburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
12. Gemeinde Löhnberg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
13. Gemeinde Mengerskirchen	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
14. Gemeinde Merenberg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
15. Gemeinde Selters	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
16. Gemeinde Villmar	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
17. Gemeinde Waldbrunn	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
18. Stadt Weilburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
19. Gemeinde Elz	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
20. Gemeinde Brechen	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
21. Gemeinde Weilmünster	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
22. Gemeinde Weinbach	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
Gemeindeanteile	32.400,00 €	31,50 %	29,75%	29,75%
23. Kreissparkasse Limburg	5.150 €	5,00%	5,00%	5,00%
24. Kreissparkasse Weilburg	5.150 €	5,00%	5,00%	5,00%
25. Nassauische Sparkasse	5.150 €	5,00%	5,00%	5,00%
26. Vereinigte Volksbank e.G. Limburg	2.600 €	2,50%	2,50%	2,50%
27. Volksbank Mittelhessen e.G.	2.600 €	2,50%	2,50%	2,50%
28. Vereinigte Volksbank e.G. Limburg	950 €	0,90%	0,90%	0,90%
29. Frankfurter Volksbank (vorm. Weilmünster)	900 €	0,85%	0,85%	0,85%
30. Frankfurter Volksbank (vormals Weilmünster)	550 €	0,50%	0,50%	0,50%
31. Volksbank Schupbach	450 €	0,40%	0,40%	0,40%

32. Volksbank Langendernbach	400 €	0,35%	0,35%	0,35%
Bankenanteil	23.900,00 €	23,00%	23,00%	23,00%
33. Förderverein RegionAktiv e.V. (7 VR 828)	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
34. Industrie und Handelskammer Limburg	12.800 €	12,50%	12,50%	12,50%
35. Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg	12,800 €	12,50%	12,50%	12,50%
Summe	27.400,00 €	26,75%	26,75%	26,75%
Gesamt	103.000,00€	100,00	100,00	100,00

Besetzung der Organe**Gesellschafterversammlung**

Mitglieder des Landkreises
Dr. Helmut Kleinoeder
Rudolf Schäfer

Aufsichtsrat

Mitglieder des Landkreises

Vorsitzender:

Manfred Michel, Landrat

Stellvertretender Vorsitzender

Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter

Geschäftsführer

Walter Gerharz

Bilanz der WfG

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Anlagevermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2,00	2,00	2,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	831,00	2.430,00	4.144,00
Beteiligungen	7.002.676,06	7.002.676,06	7.002.676,06
Umlaufvermögen	277.442,63	403.015,22	539.143,98
Kassenbestand, Guthaben bei KI	418.640,77	390.362,12	348.497,50
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1,95	90,28
SUMME AKTIVA	7.699.592,46	7.798.487,35	7.894.553,82

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Verlustvortrag	141.177,31	119.432,69	126.683,06
Jahresüberschuss	20.801,21	21.744,62	-7.250,37
Eigenkapital	264.978,52	244.177,31	222.432,69
Rückstellungen	19.200,00	8.400,00	9.100,00
Verbindlichkeiten	7.096.309,31	7.226.756,25	7.346.154,67
- aus Lieferungen und Leistungen	1.421,96	1.887,98	2.421,95
- gegenüber Gesellschaftern	314.444,51	314.444,51	314.444,51
Sonstige Verbindlichkeiten	3.238,16	2.821,30	0,00
SUMME PASSIVA	7.699.592,46	7.798.487,35	7.894.553,82

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
+ Erträge aus Zuschüssen	62.270,98	6.630,08	10.659,26
+ sonstige betriebliche Erträge	19.453,95	18.684,86	40.770,17
- Materialaufwand	14.678,16	14.847,46	158.202,23
- Abschreibungen	2.003,01	1.714,00	1.606,47
- sonstige betriebliche Aufwendungen	92.367,87	53.222,76	61.595,37
+ Erträge aus Beteiligungen	267.890,00	396.550,00	513.380,00
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.430,13	6.386,95	17.016,96
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96.309,31	226.756,25	346.186,67
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.080,19	28.642,53	14.235,63
- sonstige Steuern	12.278,98	6.897,91	21.486,00
Jahresüberschuss	20.801,21	21.744,62	-7.250,37

Auszug aus dem Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2010 fanden 3 Aufsichtsratssitzungen und 2 Gesellschafterversammlungen statt.

In der 40. Aufsichtsratssitzung vom 12.04.2010, die in den Räumen der WFG in Limburg statt fand, stand neben dem vorläufigen Jahresabschluss das Thema Neuausrichtung und die zusätzliche Personalausstattung der WFG im Mittelpunkt. Weiterhin waren Veränderungen im Aufsichtsrat Thema der Sitzung.

Die 41. Aufsichtsratssitzung fand am 13.06.2010 in den Räumen des Kreishauses statt. Hauptpunkte der Tagesordnung waren die Berichte der Geschäftsführung und des Beauftragten über derzeitige Aktivitäten und zukünftige Projekte. Weiterhin waren der Beratervertrag und der Jahresabschluss 2009 Thema der Sitzung.

In der 42. Aufsichtsratssitzung vom 08.11.2010 standen der ausführliche Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung und der Beschluss des Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 2011 im Mittelpunkt.

Am 20.04.2010 fand im Kreishaus die 23. Gesellschafterversammlung statt. Schwerpunkte dieser Versammlung waren neben einem umfassenden Bericht zur Neuausrichtung der WFG und deren zukünftigen Personalausstattung die Kündigung der Kooperation mit der Steinbeis-Stiftung zum Jahresende 2010.

Die 24. Gesellschafterversammlung der WFG fand am 02.10.2010 in den Räumen der Bona Vertriebsgesellschaft in Limburg statt. Themen der Versammlung waren Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung, der Jahresabschluss 2009, der Wirtschaftsplan 2011 und die Wahl des Prüfers für das Geschäftsjahr 2010.

Wie in den Jahren zuvor, bestand das Aufgabengebiet im Wesentlichen in der Aufnahme und Pflege von zahlreichen Kontakten und im Angebot und der Erbringung von Dienstleistungen in Form von Beratungen. Schwerpunkte bildeten hierbei Standortfragen, Förderprogramme sowie betriebswirtschaftliche und technologische Fragestellungen.

Ein wichtiges Aufgabengebiet der WFG war weiterhin die Betreuung und Beratung von Existenzgründer/-innen. Begleitend zu Einzelberatungen hat die WFG zur Unterstützung der Gründungsplänen erneut zweitägige Intensivseminare erfolgreich angeboten.

Bewährt haben sich ebenfalls die seit Juni 2003 monatlich durchgeführten Gruppeninformationen zur Erstinformation von Existenzgründern aus allen Branchen und Gewerken.

Zusammen mit ihren Partnern organisierte die WFG am 28.10.2010 den inzwischen 14. Gründertag in der Region Limburg-Weilburg-Diez. Es gelang den Organisatoren wieder, alle relevanten Institutionen und Ansprechpartner für Existenzgründer und Jungunternehmer für die Teilnahme zu gewinnen. Der hohe Zuspruch für den Gründertag bestätigte dieses wichtige regionale Angebot.

Seit 1998 ist die WFG Träger eines Förderprogrammes zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze innerhalb des Landkreises. Auch im Jahr 2010 konnte die WFG Zuschüsse für zusätzlich geschaffene Ausbildungsplätze in der Region vergeben.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1994 als zuverlässige und qualitativ anspruchsvolle Beratungseinrichtung in der Region etabliert. Die aktive Kontaktpflege zu den ansässigen Unternehmen, die Unternehmensnähe und die große Resonanz auf das Beratungs- und Dienstleistungsangebot sprechen für dieses Konzept.

Für die erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft ist es weiterhin notwendig, dass die finanzielle Basis, trotz der schwierigen finanziellen Situation einzelner Gesellschafter, auch zukünftig ausreichend gesichert bleibt. Durch den Ausbau der Marketingaktivitäten der Gesellschaft und die Übernahme der Tourismusförderung des Landkreises Limburg-Weilburg werden sich in Zukunft Ausgabepositionen ergeben, die auch einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen.

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet die Gesellschaft auf Basis der Neustrukturierung und unter den im Wirtschaftsplan genannten Voraussetzungen mit einem neutralen Ergebnis.

Mit Vertrag vom 5. Dezember 2006 hat die Gesellschaft einen Vertrag als stiller Gesellschafter mit der Nassauischen Sparkasse mit einer Vermögenseinlage von € 7,0 Mio. geschlossen. Die Laufzeit ist auf das Ende des Kalenderjahres 2015 befristet und ist für beide Seiten unkündbar. Es gibt jedoch für die Nassauische Sparkasse ein außerordentliches Kündigungsrecht mit einer Frist von 2 Jahren zum Ende eines Geschäftsjahres, das frühestens zum 31. Dezember 2011 ausgeübt werden kann, wenn sich Rechtsvorschriften ändern, die zu einer höheren Steuerbelastung im Zusammenhang mit der Vermögenseinlage führen, als zum Zeitpunkt der Begründung der stillen Gesellschaft.

Für die stille Gesellschaft wird eine Verzinsung im Nennbetrag der Einlage mit dem 12-Monats Euribor zuzüglich einer Marge von 2,58 % gewährt. Die stille Gesellschaft ist an einem etwaigen Verlust der Nassauischen Sparkasse im Verhältnis ihres Buchwertes zum sonstigen am Verlust teilnehmenden haftenden Eigenkapital der Nassauischen Sparkasse beteiligt, jedoch begrenzt auf die Höhe der Vermögenseinlage.

Die Vermögenseinlage wurde in voller Höhe bei einem Kreditinstitut refinanziert. Der Kredit ist endfällig am 30. April 2016 und durch eine 100 %ige Ausfallbürgschaft des Landkreises Limburg-Weilburg abgesichert. Es ist lediglich eine außerordentliche Kündigungsfrist vorgesehen.

Mit Datum 16.12.2010 wurde die Laufzeit der Vermögenseinlage prolongiert. In Abänderung von § 4 Abs. 1 des Vertrages über die stille Gesellschaft wurde die Laufzeit der stillen Gesellschaft über den 31.12.2015 hinaus bis zum Ende des Kalenderjahres 2032 verlängert.

Der Kreistag des Landkreises Limburg-Weilburg, der die Bürgschaft übernommen hat, hat in seiner 34. Sitzung am 10.12.2010 dieser Prolongation zugestimmt.

Die WFG wird auch 2011 ihr umfassendes beratungs- und Dienstleistungsangebot vorhalten und bei Bedarf in Teilbereichen weiter ausbauen. Die Anpassungsfähigkeit an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse der Gesellschafter ist dabei stets gewährleistet.

Limburg an der Lahn, April 2011

Walter Gerharz

3.7.1 FRANKFURTRHEINMAIN GMBH INTERNATIONAL MARKETING OF THE REGION

Name des Unternehmens	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region
Gegründet	24. März 2005, AG Frankfurt am Main, HRB 75141
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 250.000,00 €
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist das internationale Standortmarketing für den Wirtschaftsraum Frankfurt/Rhein-Main. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraumes zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraums und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraumes ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild des Wirtschaftsraumes und den Wirtschaftsraum als Marke zu entwickeln und zu pflegen.
Geschäftsführung	Dr. Hartmut Schwesinger
Aufsichtsrat	Horst Schneider (Vorsitzender bis 11. Februar 2010) Markus Frank (Vorsitzender ab 11. Februar 2010) Jeder Gesellschafter entsendet je ein Mitglied in den Aufsichtsrat. Für den Landkreis Limburg-Weilburg ist dies Herr Landrat Manfred Michel. Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung oder andere Bezüge. Die Beteiligung des Landkreises Limburg-Weilburg an der Gesellschaft beträgt 2.500 € (1,00%).
Gesellschafter	Die Gesellschaft hat 24 Mitglieder - im Einzelnen sind dies: <ul style="list-style-type: none"> - Stadt Frankfurt am Main - IHK-Forum Rhein-Main - Landeshauptstadt Wiesbaden - Main-Kinzig-Kreis - Kreis Offenbach - Kreis Groß-Gerau - Wissenschaftsstadt Darmstadt - Stadt Homburg v. d. Höhe - Stadt Hanau - Landkreis Darmstadt-Dieburg - Handwerkskammer Rhein-Main - Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V. - Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main - Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V. - Bayrischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg) - Rheingau-Taunus (bis zur am 14. März 2011 erfolgten -- - Anteilsübertragung an die FrankfurtRheinMain GmbH) - FrankfurtRheinMain GmbH (seit der am 14. März 2011 erfolgten Anteilsübertragung vom Rheingau-Taunus-Kreis) - HA Hessen Agentur GmbH - Stadt Offenbach am Main - Main-Taunus-Kreis - Wetteraukreis - Hochtaunuskreis - Kreis Bergstraße - Stadt Rüsselsheim - Landkreis Limburg-Weilburg

Bilanz der FrankfurtRheinMain GmbH

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.780,00	1.744,00	3.489,00
Anlagevermögen	115.938,00	126.310,00	124.819,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105.655,01	554.944,64	361.473,99
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.759.298,32	2.429.548,26	2.472.684,24
Rechnungsabgrenzungsposten	26.169,82	48.306,44	32.554,93
SUMME AKTIVA	2.018.617,00	3.172.619,19	2.995.021,16

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00	250.000,00
Rücklagen	21.215.000,00	17.325.000,00	13.290.000,00
Verlustvortrag	15.293.171,54	11.347.282,65	7.829.168,61
Jahresfehlbetrag	4.521.982,75	3.945.888,89	3.518.114,04
Kapitalanteile	1.649.845,71	2.281.828,46	2.192.717,35
Rückstellungen	46.510,15	461.131,38	303.974,99
Verbindlichkeiten	322.261,14	429.659,35	498.328,82
SUMME PASSIVA	2.018.617,00	3.172.619,19	2.995.021,16

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
+ Umsatzerlöse	114.434,03	71.278,22	126.914,18
+ sonstige betriebliche Erträge	81.989,71	321.541,83	75.870,74
- Materialaufwand	2.503.348	2.047.975,45	1.729.597,07
- Abschreibungen	28.123,28	26.767,84	43.843,67
- sonstige betriebliche Aufwendungen	682.096,67	629.880,87	651.342,46
- Personalaufwand	1.507.750,29	1.642.940,32	1.376.022,44
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.518,84	9.534,54	82.809,46
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12,39	0,00	2.210,78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.521.388,75	-3.945.209,89	-3.517.422,04
+ Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0
- sonstige Steuern	594,00	679,00	692,00

Jahresüberschuss	-4.521.982,75	-3.945.888,89	-3.518.114,04
-------------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Auszug aus dem Lagebericht 2010

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist ein Unternehmen, das sog. Leistungserstellungszwecken dient. Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von TEUR 250. Finanzielle Grundlage der Gesellschaft sind Zahlungen, die die Gesellschafter nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages jährlich an die Gesellschaft leisten. In dem Geschäftsjahr 2010 betrug die Gesamtsumme der von den Gesellschafter zu leistenden Zuzahlungen – bedingt durch den Austritt des Rheingau –Tanus-Kreises – TEUR 3.900. Zusätzlich wurden Umsatzerlöse von rd. TEUR 114 generiert. Die Verfügbarkeit der Finanzmittel der Gesellschafter ist in dem Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft festgeschrieben. Die Zuzahlungen der Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2010 sind zum 29. Oktober 2010 in voller Höhe geleistet worden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug unter Berücksichtigung der in 2010 vollständig geleisteten Einzahlungen auf das gezeichnete Kapital im Berichtsjahr TEUR 3.890 (Vorjahr: TEUR 4.035). Dem positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit standen ein negativer Cashflow aus

der Investitionstätigkeit von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 38) gegenüber. Der Finanzmittelbestand betrug Ende 2010 TEUR 1.759 (Vorjahr: TEUR 2.430).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 47 beinhalten im Wesentlichen eine Urlaubsrückstellung in Höhe von TEUR 25 und eine Rückstellung in Höhe von TEUR 22 für ausstehende Rechnungen.

Die Aufgaben der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region spiegeln sich u. a. in folgenden Detailaufgaben wider:

- Standortwerbung im Ausland und Unterstützung der regionalen Institutionen bei der Ansiedlung ausländischer Unternehmen
- Betreuung von Expatriates, Business Communities und ausländischen Unternehmen in der Region in Zusammenarbeit mit den lokalen Wirtschaftsförderungen
- Unterstützung lokaler Wirtschaftsförderungen bei der Ansiedlung von Institutionen und Unternehmen

Die Unternehmensziele sind wie folgt definiert:

- Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Entwicklung von Marketinginstrumenten und -strategien
- Entwicklung der gemeinsamen Marke „FrankfurtRheinMain“
- Vernetzung und Bündelung der Stärken des Wirtschaftsraumes FrankfurtRheinMain

Die wesentlichen Zielgebiete der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region sind folgende Länder:

- USA
- Korea
- Japan
- China
- Indien
- EU + MOE
- Russland/GUS
- Taiwan
- Asien/Pazifik

Ertragslage

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Beteiligungen Dritter an den Veranstaltungen und der Vermietung der Marketing-Lounge. Im Jahr 2010 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 114 TEUR erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt TEUR -4.521 (Vorjahr TEUR -3.945).

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region geht davon aus, dass sich die Erlöse aus Beteiligungen Dritter und der Vermietung der Marketing-Lounge in den nächsten Jahren steigern. Angestrebt wird, dass die Gesellschaft langfristig im Durchschnitt einen höheren Anteil der Kosten durch Erlöse decken können.

Prognosebericht

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist eine Gesellschaft, die übergeordnete Aufgaben wahrnimmt und somit nicht in Konkurrenz zu anderen Institutionen steht. Des Weiteren gibt es keine andere Gesellschaft in der Region, die eine übergeordnete Rolle wie die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region übernimmt.

Auf für 2011 und 2012 wird ein negatives Geschäftsergebnis erwartet, welches jedoch in der Kosten- und Erlösstruktur der Gesellschaft begründet ist.

Der Gesellschaft steht im Jahr 2011 ein Budget von TEUR 3.900 zur Verfügung. Der Wirtschaftsplan wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrates bereits im Geschäftsjahr 2010 genehmigt.

Für die Jahre 2011 und 2012 wird erwartet, dass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert ist. Neben den vertraglichen zugesicherten Zuzahlungen der Gesellschafter ist der Finanzmittelbestand auch noch vorhanden und nicht verplant.

Die Chancen für die Entwicklung von Leads bzw. für die Weiterleitung von potentiellen Ansiedlungskandidaten an die kommunalen Wirtschaftsförderungen sind positiv zu bewerten. Die Region FrankfurtRheinMain, d. h. „das Produkt“ der Gesellschaft ist sehr vielseitig und bietet somit den sehr heterogenen Zielgruppen der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ein breites Spektrum an Möglichkeiten.

Eines der wichtigsten Ziele ist es weiterhin, das Produkt, die Region FrankfurtRheinMain, als einen Begriff zu etablieren, d.h. ihn nicht nur nach außen, gegenüber potentiellen Investoren, sondern auch in die Region hinein zu kommunizieren und zu leben.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit sind durch alle einfließenden Faktoren gewährleistet.

Vor dem Hintergrund der von der Stadt Frankfurt am Main betriebenen Verkürzung der Kündigungsfrist geht die Gesellschaft davon aus, dass es sechs Jahre nach ihrer Gründung Überlegungen gibt, auf Grund der vorliegenden Erfahrungen Anpassungen in der Struktur der Gesellschaft vorzunehmen. Die Existenz der Gesellschaft wird dabei nicht in Frage gestellt. Der Austritt des Rheingau-Taunus-Kreises und des Landkreises Limburg-Weilburg sind insoweit aus heutiger Sicht Sonderfälle.

Frankfurt am Main, den 10. Mai 2011

Dr. Hartmut Schwesinger
Geschäftsführer

3.8 KIG – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH & Co. KG

Der Landkreis ist alleiniger Kommanditist der KIG Kreisimmobiliengesellschaft mbH & Co. KG. Persönlich haftender Gesellschafter der KIG ist die IGUMENITSA Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Pullach.

Die Gesellschaft hat mit Erbbaurechtsvertrag vom Landkreis Eigentum an 31 Liegenschaften (Schulgebäude/Turn- und Sporthallen) erworben und diese an den Landkreis zurückvermietet (sale-and-lease-back).

Die Grundstücke befinden sich weiterhin im Eigentum des Landkreises, der als Erbbaurechtsgeber fungiert.

Durch die Einbringung der Schulen in eine Fondsgesellschaft, die die KIG (vertreten durch die IGUMENITSA) unter der Kapitalbeteiligung der Factora Verwaltungsgesellschaft mbH als atypisch stille Gesellschafterin initiiert hat, konnte der Landkreis unter der Nutzung des geltenden Rechtes liquide Mittel in Höhe von 2,09 Mio.€ generieren.

Dies war der Anteil des Barwertes, der sich durch dieses Konstrukt ergeben hat und der dem Landkreis Limburg/Weilburg mit Vertragsdatum 21. Dezember 2005 effektiv zufließt.

Nutzen und Lasten an den Schulgebäuden, explizit auch zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben, obliegen weiterhin dem Landkreis.

Für folgende Liegenschaften hat die KIG das Eigentum erworben:

- 1) Grundschule Bad Camberg/Erbach
- 2) Grundschule Bad Camberg/Würges
- 3) Gesamtschule Bad Camberg inkl. Turnhalle (Taunusschule)
- 4) Sporthalle / Sportplatz Bad Camberg
- 5) Grundschule Beselich
- 6) Grundschule Langendernbach (inkl. Nebengebäude)
- 7) Grundschule mit Nebengebäude Thalheim
- 8) Grund-, Haupt- und Realschule 1+2 Frickhofen (St. Blasius)
- 9) Haupt- und Realschule mit Turnhalle Erlenbachschule Elz
- 10) Grundschule und Sporthalle Niederhadamar
- 11) Grundschule Steinbach
- 12) Gesamtschule/Sporthalle Freiherr-v.-Stein-Schule Hünfelden
- 13) Grundschule Ahlbach
- 14) Grundschule Staffel
- 15) Haupt- u. Realschule Limburg, Theodor-Heuss-Schule
- 16) Grund- und Hauptschule Eschhofen
- 17) Haupt- und Realschule mit Turnhalle, Joh.-Wolfgang-v.-Goethe-Schule, Limburg
- 18) Gymnasium Tilemannschule, Limburg
- 19) Heinz-Wolf-Halle. Limburg
- 20) Berufsschule Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg
- 21) Lindenschule Lindenholzhausen, inkl. Turnhalle
- 22) Grundschule Linter
- 23) Grund- und Hauptschule inkl. Parkplätze und Turnhalle Albert-Wagner-Schule Merenberg
- 24) Grundschule Am Sonnenhang inkl. Sportplatz, Runkel
- 25) Johann-Chr.-Senckenberg-Schule, Haupt- u. Realschule inkl. Turnhalle und Wohnhaus, Runkel
- 26) Grundschule Haintchen
- 27) Jakob-Mankel-Schule Weilburg (Pestalozzi- u. Mankel-Schule inkl. Turnhalle)
- 28) Gymnasium Philippinum Weilburg (Gymnasium, Gymnasium I & II inkl. Sporthalle)
- 29) Berufsschule inkl. Turnhalle Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg
- 30) Gesamtschule Weilmünster inkl. Turnhalle
- 31) Grundschule und Turnhalle Schulaußenstelle Laubuseschbach

Bilanz der KIG

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Ausstehende Einlagen	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Anlagevermögen (Grundstücke, Bauten)	81.318.735,10	83.193.142,21	84.889.216,11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	152.047,00
Kassenbestand/Guthaben bei KI	135.392,83	136.090,89	141.933,02
SUMME AKTIVA	81.454.127,93	83.354.233,10	85.208.196,20

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Eigenkapital			
Kommanditkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapital des atypisch stillen Gesellschafters			
Festkapitalkonto	17.006.927,00	17.006.927,00	17.006.927,00
Gesellschafterverrechnungskonto	649.961,77	779.898,77	888.082,33
Verlustvortragskonto	4.993.074,02	4.448.500,95	3.741.732,19
Rückstellungen	5.172,50	5.172,50	5.113,00
Verbindlichkeiten gg. KI, Gesellschafter, sonstige	68.785.140,68	69.985.735,78	71.024.806,06
SUMME PASSIVA	81.454.127,93	83.354.233,10	85.208.196,20

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	4.237.914,23	4.062.914,50	3.554.875,32
+ sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	995,57
- Materialaufwand	67.764,17	14.213,23	14.039,32
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.874.407,11	1.874.407,11	1.679.998,54
- sonstige betriebliche Aufwendungen	42.300,57	41.496,10	41.725,72
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	172,74	682,26
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.798.015,45	2.839.739,56	2.525.655,83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-544.573,07	-706.768,76	-704.906,26
Erträge aus Verlustübernahme durch den atypisch stillen Gesellschafter	544.573,07	706.768,76	704.906,26
Erträge aus Verlustübernahme durch die ausgeschiedene Gründungskommanditistin	0,00	0,00	0,00

Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
-------------------------	-------------	-------------	-------------

3.8 .1 KIG II – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH & Co. KG

Die II. Tranche wurde vom Landkreis unter Federführung der Hannover-Leasing platziert. Da die Gesetzeslage sich geändert hat, ist die analog zur KIG I gelaufene Abwicklung des Geschäftes heute nicht mehr möglich. Aufgrund der guten Erfahrungen durch die I. Tranche (KIG I) nutzte der Landkreis die gesetzlich zulässigen Möglichkeiten. Dadurch wurde vor dem Stichtag 31. Dezember 2006 der Landkreis alleiniger Kommanditist der KIG II -Kreisimmobiliengesellschaft mbH & Co. KG.

Persönlich haftender Gesellschafter der KIG II ist die ANKYRA Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Pullach.

Die Gesellschaft hat mit Erbbaurechtsvertrag vom Landkreis Eigentum an 29 Liegenschaften (Schulgebäude/Turn- und Sporthallen, Bürogebäude) erworben und diese an den Landkreis zurückvermietet (sale and lease back).

Wie schon bei der ersten Tranche befinden sich die Grundstücke weiterhin im Eigentum des Landkreises, der als Erbbaurechtsgeber fungiert.

Durch die Einbringung der (29) Gebäude in eine Fondsgesellschaft, die die KIG II (vertreten durch die ANKYRA) unter der Kapitalbeteiligung der TAGETES Verwaltungsgesellschaft mbH als atypisch stille Gesellschafterin initiiert hat, konnte der Landkreis unter der Nutzung des geltenden Rechtes liquide Mittel in Höhe von 1,034 Mio.€ generieren.

Dies war der Anteil des Barwertes, der sich durch dieses Konstrukt ergeben hat und der dem Landkreis Limburg/Weilburg mit Vertragsdatum 12. Dezember 2006 effektiv zufließt.

Nutzen und Lasten an den Schulgebäuden, explizit auch zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben, obliegen weiterhin dem Landkreis.

Für folgende Liegenschaften hat die KIG II das Eigentum erworben:

- 1) Grundschule Oberbrechen
- 2) Grund- und Hauptschule Niederbrechen
- 3) Grundschule Wilsenroth
- 4) Elbtalschule Grundschule und Turnhalle
- 5) Grundschule Elz Süd mit Turnhalle
- 6) Grundschule Hadamar 2. BA, + 1. BA
- 7) Grundschule Niederzeuzheim, Hauptgebäude und Anbau
- 8) Grundschule Oberzeuzheim
- 9) Grundschule Offheim
- 10) Leo-Sternberg-Schule, Limburg Haupt- und Realschule 1. und 2. BA, Ausbau
- 11) Adolf-Reichwein-Schule, Limburg, 1. + 2. BA, PPC-Schule, 1., 2., 3. und 4. BA
- 12) Grundschule Auf dem Falkenflug, Löhnberg, Nebengebäude und Sporthalle
- 13) Grundschule Franz-Leuninger-Schule, Mengerskirchen
- 14) Haupt- und Realschule Westerwaldschule Mengerskirchen,
- 15) Grundschule Runkel-Arfurt
- 16) Grundschule Runkel-Dehrn, Altbau und Anbau
- 17) Haupt- und Realschule MPS Goldener Grund, Selters
- 18) Grundschule Villmar-Aumenau
- 19) Haupt- und Realschule Johann-Christian-Senckenberg-Schule, Villmar
- 20) Grundschule Waldbrunn-Lahr
- 21) Grundschule Waldbrunn-Hintermeilingen
- 22) Grundschule Waldbrunn-Hausen
- 23) Heinrich-von-Gagern-Schule, Weilburg
- 24) Sonderschule und Turnhalle Walderbachschule, Weilburg,
- 25) Grundschule Weilmünster, Altbau, Neubau, Pavillon, Turnhalle
- 26) Grundschule 1. BA, Turn- und Mehrzweckhalle Karl-Schapper-Schule, Weinbach,
- 27) Gesamtschule mit Nebengebäuden, 2 Sporthallen Fürst-Johann-Ludwig-Schule, Hadamar,
- 28) Altes Gymnasium, PPC, gemischt
- 29) Kreishaus, Kreisverwaltung Limburg

Bilanz der KIG II

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Ausstehende Einlagen	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Anlagevermögen (Grundstücke, Bauten)	53.424.494,57	53.256.611,11	54.285.569,19
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	150,00	0,00
Kassenbestand	48.089,15	55.885,24	61.601,71
SUMME AKTIVA	53.472.583,72	53.337.646,35	54.285.569,19

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Kapitalanteile	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Verlustanteile	0,00	0,00	0,00
Kommanditkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapital des atypisch stillen Gesellschafters	8.890.269,10	9.682.423,97	10.180.532,34
Rückstellungen	5.173,00	5.170,00	5.113,00
Verbindlichkeiten	42.787.132,11	43.625.052,38	44.161.525,56
SUMME PASSIVA	53.472.583,72	53.337.646,35	54.372.170,90

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	2.562.378,03	2.480.637,62	2.399.153,10
+ sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	28.547,53	20.511,27	10.765,91
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.166.636,00	1.137.769,38	1.137.769,38
- sonstige betriebliche Aufwendungen	370.744,09	23.887,05	23.595,72
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	66,30	274,34
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.697.034,28	1.722.085,11	1.743.958,14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-700.583,87	-423.548,89	-516.661,71
Erträge aus Verlustübernahme durch den atypisch stillen Gesellschafter	700.583,87	423.548,89	516.661,71
Erträge aus Verlustübernahme durch die ausgeschiedene Gründungskommanditistin	0,00	0,00	0,00

Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
-------------------------	-------------	-------------	-------------

3.9 ZVN FINANZ GMBH

Hintergrund, der zur Gründung der ZVN GmbH geführt hatte, ist bzw. war die Absicht der Naspa, ihre Ausstattung mit Eigenkapital zu verbessern. Daher hat die Nassauische Sparkasse den Gewährträgern angeboten, sukzessiv stille Einlagen mit einer Gesamtsumme von 300 Mio. € zu zeichnen.

Auf den Landkreis Limburg-Weilburg entfallen gemäß Beteiligungsquote am Sparkassenzweckverband Nassau sieben Prozent, was einer Summe von 21 Mio. € stille Einlage entspricht. Nach dem Aussetzen der weiteren Beteiligung via stille Einlagen wird die Gesamtbeteiligung wie vertraglich vereinbart auf die erste Tranche beschränkt bleiben. Die Gesamtmaßnahme wird nach aktuellem Stand nicht mehr in drei Tranchen á 100 Mio. € abgewickelt. Die erste und wohl einzige Tranche – der Kreisanteil hieran beträgt 7,0 Mio. € - wurde im Dezember 2006 zur Zeichnung begeben.

Eigens für die Zeichnung hat der Landkreis mit den anderen Mitgliedern des Sparkassenzweckverbandes Nassau eine Beteiligungsgesellschaft, die ZVN Finanz GmbH gegründet.

Firma:	ZVN Finanz GmbH
Sitz:	Wiesbaden
Gesellschaftsvertrag:	29. September 2006; im Mai 2007 hinsichtlich des Gegenstandes des Unternehmens geändert
Handelsregister:	Amtsgericht Wiesbaden, HBR 22951
Gegenstand des Unternehmens:	Bereitstellung von Kapital an Naspa, das auf Seiten der Naspa als haftendes Eigenkapital im Sinne des KWG anerkannt ist, sowie die Vornahme aller diesem Zeck unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäften.

Mitglieder der ZVN GmbH sind:	<ul style="list-style-type: none"> - die Stadt Wiesbaden ⁽¹⁾ - der Landkreis Limburg-Weilburg ⁽²⁾ - der Rhein-Lahn-Kreis ⁽³⁾ - der Westerwaldkreis ⁽⁴⁾ - der Main-Taunus-Kreis ⁽⁵⁾ - der Hochtaunuskreis ⁽⁶⁾
--------------------------------------	--

Das Stammkapital beträgt: 25.000,00 €

Das Stammkapital ist wie folgt eingezahlt:	⁽¹⁾ 6.150,00 €	⁽⁴⁾ 5.350,00 €
	⁽²⁾ 2.850,00 €	⁽⁵⁾ 3.700,00 €
	⁽³⁾ 4.100,00 €	⁽⁶⁾ 2.850,00 €

Geschäftsführer: Herr Andreas Diehl

Wesentliche Verträge: Vertrag vom 7. November 2006 (nebst Ergänzungsvereinbarungen) zwischen Naspa und ZVN über die Begründung einer stillen Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2015

Prolongationsvertrag vom 7./20. Dezember 2010 zwischen Naspa und ZVN über die Begründung einer stillen Gesellschaft vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2032

Vertrag vom 8. November 2006 zwischen HSH Nordbank AG, Kiel, und ZVN über die Begründung einer stillen Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2015

Avalprovisionsvereinbarung zwischen Westerwaldkreis, Hochtaunuskreis, Rhein-Lahn-Kreis sowie Main-Taunus-Kreis und ZVN zur Sicherstellung der stillen Beteiligung der HSH Nordbank AG, Kiel, an der ZVN durch die vier Garan-

tiegeber vom November 2006, die im Juni bzw. Juli 2008 in § 2 hinsichtlich der Fälligkeit der Avalprovisionen geändert worden ist.

Geschäftsbesorgungsvertrag vom 7. November 2006 zwischen Naspa und ZVN

Kontokorrentkreditvertrag vom 2. November 2006 zwischen Naspa und ZVN über 4 Mio EUR

Vereinbarung vom 7. November 2006 zwischen Naspa, ZVN und vier weiteren Gesellschaften über die gegenseitige Gewährung von Vorkaufsrechten

Anlass für die Gründung der Beteiligungsgesellschaft ist die Tatsache, dass der Landkreis sich nicht direkt an der Naspa beteiligen darf. Diese GmbH musste für die Zeichnung der stillen Einlagen einen Kredit in Höhe der Beteiligungssumme (anteilig für den Landkreis Limburg-Weilburg) von derzeit maximal 7,0 Mio. € aufnehmen. Für diesen Kredit bürgt der Landkreis.

Die Tranche über 7,0 Mio. € wurde im Dezember 2006 - allerdings von der WfG - (sh. 3.4, S. 34-37) gezeichnet. Der Kredit hierfür ist bei der HSH Nordbank aufgenommen worden und der Landkreis hat eine 100%-ige Ausfallbürgschaft übernommen.

Die Tilgung des Kredites erfolgt endfällig am 30.04.2016.

Dieses Geschäft wurde auch deswegen abgeschlossen, weil der Wegfall der Gewährträgerhaftung in 2005 sich **nicht** auf bereits vor diesem Zeitpunkt abgeschlossene Verträge bezieht und der Kreis über die Gewährträgerhaftung bis zum 31. Dezember 2015 (mit-)haftet. Insofern war und ist die Risikobetrachtung auch davon geprägt, dass die Stärkung der Position der Naspa im Zweifelsfall dem Kreis zugute kommt.

Die stillen Reserven werden überdies verzinst, also das Kapital wird sowohl am Gewinn als auch am eventuellen Verlust vollständig beteiligt.

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Ausstehende Einlagen	12.500,00	12.500,00	12.500,00
Anlagevermögen, Bet. als stiller Gesellschafter	51.000.000,00	51.000.000,00	51.000.000,00
Umlaufvermögen	2.334.540,00	3.041.910,00	3.576.138,18
Summe	53.334.540,00	54.054.410,00	54.588.638,18
Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Einlage des stillen Gesellschafters	39.000.000,00	39.000.000,00	39.000.000,00
Gewinnrücklagen	75.576,87	25.121,03	13.778,23
Jahresüberschuss	81.445,56	50.455,84	11.342,80
Eigenkapital	39.169.522,43	39.100.576,87	39.050.121,03
Genussscheinkapital	12.000.000,00	12.000.000,00	12.000.000,00
Rückstellungen	32.269,00	31.567,93	136.189,00
Verbindlichkeiten	2.132.748,57	2.952.669,45	3.402.328,15
Summe	53.334.540,00	54.084.814,25	54.588.638,18

GuV	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Sonstige betriebliche Erträge	25,26	92,40	18.000,00
Personalaufwand, Löhne und Gehälter	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Sonst. betriebliche Aufwendungen	11.489,75	7.932,30	6.971,57
Erträge aus d. Bet. als stiller Gesellschafter	2.307.330,00	3.024.150,00	3.543.712,46
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57,57	221,44	31,53

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.115.791,63	2.842.056,22	3.405.091,62
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	179.131,45	173.475,32	148.680,80
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	97.685,89	123.019,48	137.338,00
Jahresüberschuss	81.445,56	50.455,84	11.342,80

Geschäftsentwicklung und Lage

Die ZVN Finanz GmbH hat per 1. Dezember 2006 eine stille Einlage von 39,0 Mio. EUR erhalten und am gleichen Tag eine stille Einlage von ebenfalls 39,0 Mio. EUR bei der Nassauischen Sparkasse platziert. Die ZVN Finanz GmbH erzielt aus dem Geschäft jährlich eine feste Marge. Die bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stillen Einlage war ursprünglich bis zum 31. Dezember 2015 befristet. Im Dezember 2010 haben ZVN Finanz GmbH und Nassauische Sparkasse vereinbart, dass die Laufzeit der stillen Einlage bis zum 31. Dezember 2032 prolongiert wird.

Am 29. Februar 2008 hat die ZVN Finanz GmbH einen Genussschein von 12,0 Mio. EUR an die Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG, Wiesbaden, verkauft und am gleichen Tag von der Nassauischen Sparkasse einen Genussschein von 12,0 Mio. EUR erworben. Daraus erzielt die ZVN Finanz GmbH ebenfalls eine feste Marge. Die Laufzeit der Genussscheine endet jeweils am 31. Dezember 2015.

Damit ist das Geschäftsmodell weiterhin tragfähig.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresüberschuss von 81 TEUR erzielt.

Nach dem 31. Dezember 2009 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Ausblick

Da die Verzinsung der stillen Einlagen und der Genussscheine aufeinander abgestimmt sind, wird eine planmäßige Entwicklung der Gesellschaft erwartet. Besondere Chancen und Risiken werden zurzeit nicht gesehen. Die Verzinsung der bei der Nassauischen Sparkasse platzierten stillen Einlage für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2025 wird im zweiten Halbjahr 2015 und für den Zeitraum 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2032 im zweiten Halbjahr 2025 festgelegt. Hinsichtlich der Refinanzierung der stillen Einlage für den Prolongationszeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2032 sind Vereinbarungen noch zu treffen.

Wiesbaden, 26. Januar 2011

ZVN Finanz GmbH
- Geschäftsführung -

Diehl

4. ZWECKVERBÄNDE

4.1 ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

Anschrift	Schiede 43, 65549 Limburg Telefon 06431 – 296249, Fax 06431 – 296298 E-Mail: s.lorber@limburg-weilburg.de
Aufgabe	Der Verband hat die Aufgabe, das bei der Kreismülldeponie in Beselich-Obertiefenbach und der geschlossenen Mülldeponie in Beselich-Niedertiefenbach (Beselicher Kopf) sowie im Ortsteil Schupbach der Gemeinde Beselich anfallende Abwasser abzuführen und zu behandeln (Abwasserbeseitigungspflicht im Sinne des § 45 b HWG).
Gründung	1984
Mitglieder	Landkreis Limburg-Weilburg (54 %), Gemeinde Beselich (46 %)
Verbandsversammlung	Rüdiger Brühl (für den Kreis) Regina Heep (für den Kreis) Hans Peter Maxeiner (für Gem. Beselich) Ulrich Ahlback (für Gem. Beselich)
Verbandsvorstand	Manfred Michel, Landrat, Verbandsvorsteher Martin Rudersdorf, stellv. Verbandsvorsteher Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter Norbert Heil
Jahresrechnung	vom 15. April 2009 für das Jahr 2008,
Prüfungsbehörde	Revision des Landkreises Limburg-Weilburg

Hauswirtschaftliche Eckdaten	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	421.495,64	407.133,50	280.739,43
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	2.256.191,65	313.169,44	142.227,98
Gesamtausgaben	2.677.687,29	720.302,94	422.967,41
Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00	0,00
Stand des Vermögens zum 31.12.	2.276.643,64	1.926.950,28	1.977.897,24
Stand der Rücklagen zum 31.12. (inkl. 528.000 BSV)	577.941,84	338.545,35	67.288,17
Stand der Schulden zum 31.12.	2.686.338,65	492.575,86	535.491,14

4.2 FERIEMLAND WESTERWALD-LAHN-TAUNUS, KREIS LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Schiede 43, 65549 Limburg Telefon 06431-296221, Fax 06431-296444
Aufgabe	Der Fremdenverkehrsverein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Fremdenverkehrsverein hat insbesondere die Aufgaben, den Fremdenverkehr im Vereinsgebiet zu fördern und zu koordinieren. Er allein ist befugt, die gemeinschaftlichen, den Fremdenverkehr im Kreis betreffenden Interessen seiner Mitglieder zu wahren und zu stärken.
Gründung	1980
Mitglieder	Landkreis Limburg-Weilburg, 17 Städte und Gemeinden des Landkreises, Verkehrs- und Verschönerungsvereine, Einrichtungen und Betriebe des Fremdenverkehrs
Vorstand	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Bürgermeister Jörg Sauer, stellv. Vorsitzender sowie weitere acht Beisitzer
Geschäftsführer	Reinhold Hasselbacher, Limburg
Jahresergebnis	Bestand aus 2008: 24.420,90 € + Einnahmen in 2009: 58.544,97 € ./..Ausgaben in 2008: 54.256,48 € Jahresergebnis: 4.288,49 € Ergebnis 31.12.2009: 28.289,39 €
Prüfungsbehörde	Revision des Landkreises Limburg-Weilburg
Beitrag des Landkreises	2005: 50.000 € 2006: 50.000 € 2007: 52.000 € 2008: 53.443 € 2009: 50.000 € 2010:

Der Landkreis übernimmt die Beiträge der Städte und Gemeinden an das Ferienland.

4.3 GESELLSCHAFT HOCHTAUNUSSTRASSE

Anschrift	Ludwig-Erhard-Anlage 1-4, Turm 1. EG 61352 Bad Homburg v. d. Höhe Telefon: 06172-9994140, Fax: 06172-9999807	
Aufgabe	<ol style="list-style-type: none"> 1. die Hochtaunusstrasse zu beschildern; auch durch Hinweise auf besondere landschaftliche Gegebenheiten und Sehenswürdigkeiten; 2. für die Hochtaunusstrasse und die daran liegenden oder erreichbaren Erholungsgebiete zu werben; 3. die in den Orten an dieser Strasse stattfindenden heimatischen Veranstaltungen zu fördern und damit den Besuch attraktiv zu machen; 4. die Landschaftspflege im Bereich der Hochtaunusstrasse zu fördern; 5. auf einen guten Zustand der Hochtaunusstrasse hinzuwirken. 	
Gründung	1970	
Mitglieder	Bad Homburg v.d.Höhe Kreis Limburg-Weilburg, Stadt Oberursel Gemeinde Schmitten,	Hochtaunuskreis, Stadt Bad Camberg, Gemeinde Weilrod, HoGa Taunus,
Verbandsvorstand	Landrat Ulrich Krebs, Vorsitzender Almut Boller, Geschäftsführerin	
Verbandsumlage	1.124,80 €	

4.4 ZWECKVERBAND NATURPARK HOCHTAUNUS

Anschrift	Brandholz 1 61267 Neu-Anspach Telefon 06081 - 442130, Telefax 06081 - 12885 E-Mail: hochtaunus@naturpark.de Geschäftsführerin: Silke Kettner
Aufgabe	Förderung des „Naturparks Hochtaunus“ im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen, insbesondere durch Maßnahmen auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes mit dem Ziel, in diesem als Erholungsgebiet geeigneten Raum die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu pflegen und zu gestalten und den Menschen eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen.
Gründung	1962
Mitglieder	Hochtaunuskreis 37,0%, Stadt Frankfurt am Main, 5,0%, Landkreis Limburg-Weilburg, 8,0%, Main-Taunus-Kreis, 31,0%, Lahn-Dill-Kreis, 8,0%, Wetteraukreis, 9,0% Landkreis Gießen, 2,0%.
Verbandsversammlung	30 Mitglieder, (in 2006 35) davon für den Landkreis Limburg-Weilburg: Eberhard Spilke, Weilmünster-Möttau Reinhold Ketter, Weinbach Willi Hamm, Selters-Haintchen (Stv.) Christian Radkovsky, Weilburg-Odersbach (Stv.)
Verbandsvorstand	besteht aus 7 Mitgliedern, für den Landkreis Limburg-Weilburg Karl Heinz Stoll, Weilburg
Verbandsumlage	15.800,00 € im Jahr 2005 16.400,00 € im Jahr 2006 16.700,00 € im Jahr 2007 18.400,00 € im Jahr 2008 18.800,00 € im Jahr 2009 20.000,00 € im Jahr 2010
Prüfungsbehörde	Revision des Hochtaunuskreises

4.5 REGIONALVERSAMMLUNG MITTELHESSEN

Anschrift	Landgraf-Philipp-Platz 1 – 7 35390 Gießen Herr Münch/Herr Willershausen Telefon 0641-303 2411, Fax 0641-3032419
Aufgabe	Der Regionalplan legt die Ziele der Raumordnung und Landesplanung für die Entwicklung der Planungsregion fest. Aufgabe der Landesplanung und Raumordnung ist es, eine an der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes orientierte, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region sicherzustellen mit Hilfe übergeordneter und überfachlicher Planung.
Gründung	1984
Mitglieder	Landkreis Gießen, Stadt Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Stadt Wetzlar, Landkreis Limburg-Weilburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Stadt Marburg, Vogelsbergkreis
Verbandsversammlung	31 Mitglieder, für den Landkreis Limburg-Weilburg Manfred Michel, Landrat (ab 01/2007) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter (ab 03/2007) Karl-Heinz Groh Dr. Norbert Zabel Martin Richard
Verbandsumlage	pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2006 10.562,34 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2007 10.514,10 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2008 10.453,14 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2009 10.404,06 € pro Einwohner 0,06 € für das Jahr 2010 10.334,82 €
Prüfungsbehörde	Revision Landkreis Marburg-Biedenkopf

4.6 ZWECKVERBAND TIERKÖRPERBESEITIGUNG IN RHEINLAND-PFALZ, IM SAARLAND, IM RHEINGAU-TAUNUS-KREIS UND IM LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Deutschhausplatz 1, 55116 Mainz Harald Huss, (06508-9143 -60)	
Aufgabe	Der Zweckverband übernimmt alle Rechte und Pflichten, die den Landkreisen und kreisfreien Städten als Beseitigungspflichtigen nach dem Gesetz über die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen obliegen.	
Gründung	1981	
Mitglieder	Landkreise Ahrweiler, zey-Worms, Bad Kreuznach, Birkenfeld, Cochem-Zell, Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mayen-Koblenz, Pirmasens, Rhein-Lahn-Kreis, Trier-Saarburg, Merzig-Wadern, Saarlouis, St. Wendel, Rheingau-Taunus-Kreis,	Altenkirchen (Westerwald), Al-Bad Dürkheim, Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Daun, Germesheim, Kusel, Mainz-Bingen, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Südliche Weinstraße, Westerwaldkreis, Neunkirchen, Saarpfalzkreis, der Stadtverband Saarbrücken, Landkreis Limburg-Weilburg.
Verbandsversammlung	Jedes Mitglied der Verbandsversammlung hat eine Stimme.	
Verbandsumlage	Je Haushaltsjahr zahlt der Landkreis Limburg-Weilburg eine Verbandsumlage, die sich aus der Satzung des Zweckverbandes errechnet. Diese betrug in:	
	2005: 92.766,68 €	
	2006: 92.852,00 €	
	2007: 92.768,86 €	
	2008: 92.681,10 € zzgl. 29.040,07 € (wg. Seuchenvorsorge erhöhter Beitrag)	
	2009: 107.366,24 €	
	2010: 95.050,16 €	

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligungen unter 4.1- 4.6

Bei sämtlichen Zweckverbänden ergeben sich naturgemäß **keine** Erträge finanzieller Art, gleichwohl ist das Ziel, die Kosten unter strenger Kontrolle zu minimieren soweit dies möglich ist.

5. GENOSSENSCHAFTEN

5.1 SPAR- UND BAUVEREIN WETZLAR – WEILBURG E.G.

Name Spar- und Bauverein Wetzlar - Weilburg eG.
Postfach 1649, 35526 Wetzlar
Tel.: 06441- 948823

Beteiligung Das Mitgliedskonto mit der Nummer 4431 wies im Geschäftsjahr 2010 eine Beteiligung in Höhe von 5.500,00 € aus. Eine Dividende in Höhe von 220 € (4%) wird jährlich (i.d.R. zur Jahresmitte, hier 01. Juli) ausgeschüttet.

5.2 VEREINIGTE VOLKSBANK LIMBURG EG

Name Vereinigte Volksbank Limburg eG
Werner Senger Straße 8, 65549 Limburg

Beteiligung Die Beteiligung betrug im Jahr 2010
200,--€ (Ant.-Nr. 8000 72 085) und
50,--€ (Ant.-Nr. 8002 73 765),

Hierauf wurden jeweils 6% Dividende gezahlt, insgesamt 11,05 €
Ausschüttungstermin war hier Juli 2010.

5.3 FRANKFURTER VOLKSBANK EG

Name Frankfurter Volksbank eG
Börsenstraße 1, 60313 Frankfurt am Main
(ursprünglich Volksbank Weilmünster)
Tel. 069 2172-0

Beteiligung Die Beteiligung betrug im Jahr 2010 100,00 €
(Ant.-Nr. 17 888 1485, die Dividende für 2010, die am 16.03..
2011 ausgeschüttet wurde, betrug 6,00%.
Es wurden 4,42 € ausgezahlt.

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die vorgenannten genossenschaftlichen Beteiligungen sind finanziell nahezu bedeutungslos, weitere Kosten oder Haftungen des Landkreises sind nicht zu erwarten.

6. SONDERVERMÖGEN

6.1 KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH, WEILBURG

Name des Unternehmens	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH
Sitz	Weilburg
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 10. Juli 2008
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch bedarfs- und leistungsgerechte sowie wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten und stationären Krankenhausleistungen. Darüber hinaus ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb von Heimen und Einrichtungen der Altenhilfe, die ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege von alten Menschen einschließlich deren sozialen und kulturellen Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten nach den Grundsätzen der Altenhilfe
Gesellschafter	Kreis Limburg-Weilburg (100 %)
Organe der Gesellschaft	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Beteiligungen	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH € 25.000,00 (100 %)
Geschäftsführer der Gesellschaft	Peter Schermuly
	Krankenhausleitung Dr. med. Volker Thorn, Ärztl. Direktor ab 01.10.2009 Willi Wagner, Verwaltungsdirektor (Einzelprokura) Stefan Eckert, Pflegedienstdirektor
Vorsitzender	Aufsichtsrat Landrat Manfred Michel, (Vorsitzender) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter, (stv. Vorsitzender) Dr. Hans-Christoph Noack, Arzt Dr. Dietrich Weiß, Arzt Robert Becker Dr. Frank Schmidt Joachim Veyhelmann Günter Henche, Betriebsrat Renate Michel, Betriebsrat Gisela Röthig, Betriebsrat
	Mitglieder der Gesellschafterversammlung Landrat Manfred Michel, (Vorsitzender) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter, (stv. Vorsitzender) Dr. Ralf Bletz Hans-Jürgen Heil Harald Sprenger Peter Rompf Christian Radkovsky

Bilanz des Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Anlagevermögen	17.709.307,05	18.248.525,89	17.426.082,86
Immaterielle Vermögensgegenstände	167.532,00	193.287,00	239.535,00
Beteiligungen	35.000,00	35.000,00	35.000,00
Vorräte	530.975,77	411.204,48	471.142,24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.488.080,72	3.083.633,72	4.481.156,99
Kassenbestand/Guthaben bei KI	3.093.483,57	7.058.014,96	6.632.294,15
Rechnungsabgrenzungsposten	71.324,84	106.180,47	141.438,22
SUMME AKTIVA	24.095.703,95	29.135.846,52	30.229.931,09

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklagen	2.474.257,25	2.497.927,25	2.521.595,25
Freie- / Gewinnrücklagen	25.366,00	11.166,00	11.166,00
Zweckgebundene Rücklage	0,00	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	18.797,15	-109.049,42	-198.473,83
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	403.110,82	142.046,57	89.424,41
Eigenkapital	3.021.531,22	2.642.090,40	2.523.711,83
Sonderposten aus Zuweisungen	12.536.797,34	12.677.433,98	11.508.936,14
Rückstellungen	3.642.894,96	4.109.343,71	3.292.473,01
Verbindlichkeiten	4.438.017,90	9.198.253,90	11.552.588,83
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	456.462,53	508.724,53	548.939,65
SUMME PASSIVA	24.095.703,95	29.135.846,52	29.426.649,46

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	24.208.016,84	22.053.307,80	19.875.061,20
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	123.371,08	-66.010,67	-95.812,03
Sonstige betriebliche Erträge	3.287.603,21	3.084.444,57	2.564.221,97
	27.618.991,13	25.071.741,70	22.343.471,14
- Personalaufwand	15.123.751,28	13.836.839,08	12.975.454,95
- Materialaufwand	7.426.192,47	6.562.180,89	5.798.688,66
Zwischenergebnis	5.069.047,38	4.672.721,73	3.569.327,53
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.320.020,45	1.174.432,83	1.148.049,50
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.307.338,55	3.421.636,74	2.445.858,88
Zwischenergebnis	441.688,38	76.652,16	-24.580,85
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90.230,66	182.306,92	237.161,63
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	109.563,46	113.770,00	120.572,87
	-19.332,80	68.536,92	116.588,76
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	422.355,58	145.189,08	92.007,91
- Steuern	2.695,36	3.142,51	2.583,50

Jahresfehlbetrag/-überschuss	403.110,82	142.046,57	89.424,41
-------------------------------------	-------------------	-------------------	------------------

Auszug aus dem Lagebericht 2010Entwicklung von Krankenhäusern im Gesundheitswesen

Durch das im März 2009 in Kraft getretene KHRG wurden die finanziellen Mittel für die Krankenhäuser ausgeweitet. Das Gesetz brachte den Krankenhäusern nur wenig finanzielle Erleichterung. Das Problem der Unterfinanzierung der tariflichen Personalkostensteigerung besteht weiterhin, da die Tarifsteigerung nur teilkompensiert werden.

Durch die steigenden Kosten, die sich durch die nur teilkompensierten Tarifierhöhungen, die Preiserhöhungen im Energiebereich, den medizinischen Fortschritt und die demographische Entwicklung ergeben, sind die Budgets der Krankenhäuser in 2010 real weiter geschrumpft.

Bereits im Jahr 2010 wurden die Budgets der Krankenhäuser aufgrund steigender Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal massiv belastet. Insbesondere im Ärztlichen Bereich wird es zunehmend schwieriger, geeignetes Personal zu finden. Arztstellen bleiben immer häufiger und länger unbesetzt. Zur Überbrückung dieser Vakanzen werden Konsiliarärzte (Freiberufler) beschäftigt, deren Kosten etwa doppelt so hoch sind wie bei angestellten Ärztinnen und Ärzten. In den kommenden Jahren wird sich ein ähnliches Bild auch bei anderen Berufsgruppen abzeichnen.

Den Handlungen des Gesetzgebers fehlt es nach wie vor an Verlässlichkeit.

Der Gesundheitsfond wurde eingeführt, sein dauerhafter Bestand ist jedoch höchst unsicher. Können die Einnahmen der Krankenkassen die Kosten im Gesundheitswesen decken? Wird die Kopfpauschale oder eine Bürgerversicherung eingeführt? Wie würde sich eine Rabattregelung bei Krankenhausleistungen ab dem Jahr 2012 auswirken? Werden die Krankenhäuser ausreichend Finanzierungsspielräume haben?

Um den Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreiche begegnen zu können, bedarf es einer soliden Finanzierung angemessener Versorgungsstrukturen.

Bei den Investitionen ist ein Investitionsstau vorhanden. Durch rückgehende Investitionsmittel können dringend nötige Maßnahmen nicht finanziert werden. Durch das Hessische Krankenhausgesetz 2011 werden die Krankenhäuser mehr Gestaltungsspielraum bei den Investitionen haben.

Das Hessische Krankenhausgesetz beinhaltet unter anderem ferner folgende wichtige Neuregelungen:

- Die Krankenhäuser sollen künftig stärker miteinander kooperieren
- Die Krankenhäuser können selbständig die optimale Betten und Ressourcenplanung vornehmen
- Es werden regionale Gesundheitskonferenzen eingerichtet, die mit beratender Funktion zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung vor Ort beitragen sollen
- Die Notfallversorgung wird noch stärker betont, die Bedeutung für die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung wird definiert und Krankenhäuser, die rund um die Uhr die Notfallversorgung sicherstellen, bei der Aufstellung des Krankenhausplans privilegiert.

Qualitätsmanagement

Im Jahr 2006 wurde die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH auf der Basis der Din EN ISO 9001:2000 erstmals erfolgreich zertifiziert. Um die Wahrscheinlichkeit und Standortsicherung der Krankenpflegeschule zu erhöhen wurde die Krankenpflegeschule 2010 nach AZWV akkreditiert und ist somit zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung. Im April 2010 erhielt die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH das Zertifikat zum Lokalen Trauzentrum von der DIOcert und der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie.

Risikomanagement

Im Jahr 2010 wurde ein formales Risikomanagementsystem eingeführt.

Halbjährlich wird ein Risikobericht erstellt, in dem die Ergebnisse der Risikoanalyse und –bewertung zusammengefasst sind.

Sondertarifvertrag

Der für die Beschäftigten der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH geschlossene Landesbezirkstarifvertrag zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband Hessen e.V. und dem Marburger Bund, Landesverband Hessen e.V. endet vertragsgemäß zum 30.06.2010.

Der zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband Hessen e.V. und ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – geschlossene Landesbezirkstarifvertrag für die Beschäftigten der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH läuft zum 30.06.2011 aus.

Aus Gründen der Gleichbehandlung mit dem ärztlichen Dienst wurden die Beendigung der Absenkung der Leistungszusage gemäß ATV-K und der damit verbundene reduzierte Finanzierungsaufwand zum 30.06.2010 beschlossen.

Brandschutzmaßnahmen und Umbau Erdgeschoß bis 2. Obergeschoß

Die Baumaßnahmen haben im September 2008 begonnen und wurden im I. Quartal 2010 beendet. Die Kosten betragen 1.904 TEUR, von den 1.739 TEUR mit Fördermitteln finanziert wurden.

Wohnungskauf Löhnberg, Fellersborn 18

Mit Kaufvertrag vom 17. März 2010 wurde eine Wohnung sowie ein Miteigentumsanteil an dem Grundstück, Fellersborn 19, erworben.

Umbau/Renovierung Personalwohnheim durch Umzug Verwaltung

Im Zeitraum Herbst 2010 bis Frühjahr 2011 wurden ehemalige Schwesternwohnräume in Verwaltungsräume umgebaut.

Vermögenslage und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist in Höhe von 99,4 % (2009: 99,5 %) durch lang- und mittelfristiges Kapital bestehend aus Eigenkapital, Sonderposten und Darlehen gedeckt.

Die Vorräte beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 172,5 TEUR (Vorjahr 176,1 TEUR) sowie DRG-Überlieger 358,5 TEUR (Vorjahr 231,1 TEUR).

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht verringerten sich um 538,5 TEUR auf 204,5 TEUR. Diese beinhalten die Restforderung Umbau/Brandschutz Erdgeschoss bis 2. Obergeschoss 121,0 TEUR, die Restforderung an dem Ausbildungsfond gemäß § 17a KHG für das Jahr 2010 53,7 TEUR, sowie Forderungen nach dem KHEntgG 29,8 TEUR.

Der Bestand der flüssigen Mittel verringert sich um 3.694,5 TEUR.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres um 379,4 TEUR erhöht, die Eigenkapitalquote beträgt 12,54 %.

Die Verbindlichkeiten enthalten 2.242 TEUR langfristige Darlehen und Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsrecht 427,9 TEUR.

Aufwands- und Ertragslage

Das laufende Betriebsergebnis betrug 75 TEUR (Vorjahr -368 TEUR).

Das neutrale Ergebnis beträgt 350 TEUR (Vorjahr 445 TEUR)

Die Personalkostenquote beträgt 62,5 % sowie die Materialaufwandquote 30,7 % des Umsatzes.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 403 TEUR setzt sich zusammen aus dem Jahresüberschuss des Krankenhauses von 652 TEUR und dem Jahresfehlbetrag von 249 TEUR des Seniorenzentrums Fellersborn durch Anlaufverluste.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen belasten weiterhin die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser in Deutschland. Das DRG-System hat sich etabliert und bietet den Kliniken sowohl Chancen als auch Risiken. Wettbewerbsstrukturen haben in den letzten Jahren rapide Einzug erhalten. Die bundesweit zu beobachtende Folge ist eine massive Verweildauerverkürzung. Gleichzeitig finden ein rasanter technologischer Fortschritt und eine deutliche Zunahme pflegebedürftiger, multimorbider Patienten statt. Der Krankenhaussektor wird weiterhin durch wirtschaftliche Zwänge gekennzeichnet sein, die für jedes Haus Effizienzsteigerungen – und Rationalisierungspotentiale erfordern. Vor dem Hintergrund der steigenden Personal- und Sachkosten gilt es, weitere Wirtschaftlichkeitsreserven zu erschließen. Dazu müssen die vorhandenen Einsparpotentiale in allen Bereichen voll ausgeschöpft werden. Ferner müssen die Krankenhäuser ihre Marktstellung durch verstärkte Zusammenarbeit und Verbundstrukturen festigen.

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH muss durch eine stringente Kostensenkung einerseits und einer Leistungsausweitung andererseits den wirtschaftlichen Zwängen entgegenwirken. Hierbei müssen sämtliche Möglichkeiten im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen, Kooperationen und einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ausgeschöpft werden. Die durch das KHRG geschaffene finanzielle Entlastung der Krankenhäuser greift nur teilweise. So wurden die Tarifsteigerungen in den Jahren 2008 / 2009 / 2010 nur teilweise kompensiert. Damit bleibt es bei einer Unterfinanzierung der tariflich verursachten Personalkostensteigerungen. Eine verbesserte Erlössituation im Rahmen von Fallzahlsteigerungen insbesondere im orthopädischen und geriatrischen Bereich wird für die weitere Entwicklung eine wichtige Rolle spielen. Ein positiver Trend auf der Leistungsseite ist hier bereits erkennbar.

Abzuwarten bleiben die Auswirkungen des KHRG. Im Jahr 2011 werden die Mehrleistungen mit einem Mehrleistungszuschlag von 30 % im Erlösbudget berücksichtigt. Ab dem Jahr 2012 ist der Abschlag

krankenhausindividuell zu vereinbaren. Durch die Einführung eines bundeseinheitlichen Basisfallwertkorridors werden die unterschiedlichen Basisfallwerte der Länder bis zum Jahr 2014 angeglichen. Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH konnte durch die Fallzahlsteigerungen der zurückliegenden Geschäftsjahre eine doch wesentlich verbesserte Ausgangssituation schaffen.

Weiterhin stehen aktuell weitere strukturelle Maßnahmen im Vordergrund. Die Verhandlungen mit Facharztpraxen zur Ansiedlung am Krankenhaus sind weit fortgeschritten und stehen kurz vor einer Vereinbarung. Sollte dies so gelingen, so wird die Geschäftsleitung Abstand von der Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums nehmen. Durch entsprechende Kooperationsverträge mit Facharztpraxen kann der Standort weiter langfristig gesichert werden. Zurzeit stehen die Verträge zum Bau eines Facharztzentrums auf dem Krankenhaus-Gelände durch einen Investor kurz vor dem Abschluss. Der Bauantrag ist gestellt.

Seit dem 01.12.2009 betreibt die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH ein Alten- und Pflegeheim in Löhnberg mit 48 Plätzen. Durch die hieraus zu erzielenden Synergieeffekte verspricht sich die Geschäftsleitung eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation nach der Anlaufphase.

Eine weitere Leistungsausweitung in den Bereichen Orthopädie und Geriatrie erscheint auf der Basis der Leistungsdaten 2010 vor dem Hintergrund der aktuellen Nachfrage realistisch. Die geriatrische Tagesklinik mit 10 tagesklinischen Betten wird erst nach Anmietung entsprechender Räume im geplanten Facharztzentrum betrieben. Eine Förderung der Miete durch Fördermittel des Landes Hessen ist möglich.

Die weitere Leistungsausweitung ist auch als Kompensation für die rückläufigen Leistungen der Gynäkologie/Geburtshilfe notwendig. Es ist der Geschäfts- und Krankenhausleitung bisher nicht gelungen einen weiteren Belegarzt zu gewinnen.

Da der derzeit verbleibende Belegarzt möglicherweise aus gesundheitlichen Gründen ausscheidet, ist die Weiterführung der Abteilung zurzeit gefährdet. Die rückläufigen Bewertungsrelationen wurden jedoch bisher schon durch Steigerungen in den übrigen Bereichen kompensieren.

Die oben aufgeführten Risiken sind durch entsprechende Maßnahmen ausreichend abgefangen und befinden sich daher unter Kontrolle der Geschäftsführung.

Weitere Risiken der künftigen Entwicklung – insbesondere bestandsgefährdende Risiken – bestehen nicht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

In den Vorjahren wurden weitere ergänzende Brandschutzmaßnahmen im Rohr- und Untergeschoss angemeldet.

Lt. Schreiben der Wirtschafts- und Infrastrukturbank, Frankfurt, vom 18.03.2011 stehen Fördermittel des Landes Hessen nach § 24 HKHG in Höhe von 770 TEUR zur Verfügung. Nach Erteilung des Bewilligungsbescheides wird mit diesen Brandschutzmaßnahmen begonnen.

Voraussichtliche Entwicklung

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Weilburg, den 29. April 2011

*Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH
-Geschäftsleitung-
Peter Schermuly*

6.1.1 KSB – KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

Name des Unternehmens:	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH
Sitz:	Weilburg
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschaftsvertrag:	Gültig in der Fassung vom 16. November 2005
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens:	ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, insbesondere zunächst Dienstleistungen des Reinigungsdienstes, Schreibdienste, Therapieleistungen Geriatrie, Stationshilfen sowie des Nachtdienstes in der Pforte. Stammkapital 25.000.--€
Geschäftsführer:	Peter Schermuly, Merenberg Stefan Eckert, Mengerskirchen Eintragung in das Handelsregister B 3848 am 17. November 2005, AG Limburg

Bilanz der KSB GmbH

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Anlagevermögen			
Sachanlagen	5.866,50	6.798,00	4.003,00
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	122.446,63	84.199,87	38.879,24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	14.583,73	1.969,00
		98.783,60	40.848,24
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	263,99	2.352,60	44.965,13
SUMME AKTIVA	128.577,12	101.136,20	85.813,37

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	22.820,30	14.911,22	9.353,08
III. Jahresüberschuss	8.017,23	7.909,08	5.558,14
	55.837,53	47.820,30	39.911,22
Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	57,27	855,00	855,00
2. Sonstige Rückstellungen	12.444,00	9.709,30	5.996,00
	12.501,27	10.564,30	6.851,00
Verbindlichkeiten	60.238,32	49.549,60	43.054,15
SUMME PASSIVA	128.577,12	107.934,20	89.816,37

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
1. Umsatzerlöse	808.100,46	686.808,38	628.897,72
2. Sonstige betriebliche Erträge	28.024,18	414,90	1.430,96
	836.124,64	687.223,28	630.328,68
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.212,28	29.854,69	25.313,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.128,00	37.128,00	31.128,00
	66.340,28	66.982,69	62.441,55
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	566.449,91	456.666,51	417.545,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	124.782,04	97.435,56	82.320,79
	691.231,95	554.102,07	499.866,76
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.155,34	1.112,06	377,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.289,13	54.090,77	60.000,46
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29,43	46,08	79,37
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.137,37	10.981,77	7.721,76
9. Steuern von Einkommen und Ertrag	3.120,14	3.072,69	2.163,62
Jahresüberschuss	8.017,23	7.909,08	5.558,14

Auszug aus dem Lagebericht

Entwicklung

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2005 gegründet und im Handelsregister beim Amtsgericht Limburg unter B 3848 am 17.11.2005 eingetragen.

Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen jeder Art, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

Umsatz und Auftragsentwicklung

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 beträgt 808,01 TEUR (Vorjahr 686,8 TEUR). Insgesamt liegt der Umsatz 2010 um 46,1 TEUR über der für das Geschäftsjahr 2010 angesetzten Planung von 762,0 TEUR.

Die Dienstleistungen wurden geleistet im Reinigungsdienst, bei Stationshilfsdiensten, beim Menüservice, bei der Hauswirtschaft und im hauswirtschaftlichen Dienst sowie im 2. Nachtdienst des Seniorenwohnheimes Fellersborn.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine Stehleiter angeschafft. Weitere Anlagenegegenstände wurden von der Managementfirma (Gies Dienstleistungen GmbH) gemietet. Die Mietkosten für das Jahr 2010 betragen 8,5 TEUR.

Personal und Sozialbereich

Es wurden im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 25,10 Vollzeitkräfte beschäftigt.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Ziel der Geschäftsleitung ist es, die Dienstleistungen mit der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH und dem Seniorenzentrum Fellersborn weiter auszubauen.

Vermögenslage und Finanzlage

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8,0 TEUR verbessert, die Eigenkapitalquote beträgt 43,8 %.

Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH) in Höhe von 122,4 TEUR. Diese resultieren aus Abrechnungen erbrachter Dienstleistungen aus dem Monat Dezember 2009. Weiterhin beinhaltet sind sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 0,0 TEUR.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Löhne und Gehälter incl. Arbeitgeberanteil 47,2 TEUR aus dem Monat Dezember 2010, da hier eine zeitversetzte Auszahlung erfolgt, sowie um sonstige laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 13,0 TEUR.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ergebnis Planung 2012

Für 2012 wird von einem ähnlich positiven Ergebnis ausgegangen.

Die KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH stellt eine wesentliche Voraussetzung zur Verbesserung der Kostensituation in der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH dar. Die hier kostengünstiger zu erbringenden Dienstleistungen für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH sind somit auch für die Zukunft ein wichtiger Garant zur wirtschaftlichen Stabilität. Somit ist eine Ausweitung der Aktivitäten der KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH ein wichtiger Zukunftsfaktor. Weiterhin wurden Dienstleistungen (Hauswirtschaftliche Tätigkeiten) für das ab 01.12.2009 neue Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg, einem weiteren Standbein des Kreiskrankenhauses Weilburg, übernommen.

35781 Weilburg, den 29.04.2011

*KSB Klinik-Service-Betriebe
-Geschäftsführung-
Peter Schermuly
Stefan Eckert*

6.1.2 KLINIKVERBUND HESSEN GMBH

Gesellschaftsform	GmbH, gegründet am 14. Juli 2004, eingetragen im Handelsregister AG Frankfurt am Main, HRB 73656
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 08. Mai 2008
Firma	Klinikverbund Hessen GmbH - Kompetenz in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft (bis 24. April 2008: Dienstleistungsgesellschaft der Hessischen kommunalen Krankenhäuser GmbH)
Sitz	Hofheim am Taunus
Gegenstand des Unternehmens	Beratung und Einbringung von Dienstleistungen und Geschäftsbesorgungen aller Art für die Gesellschafter sowie weiterer Einrichtungen des Gesundheitswesens; Erbringung von Managementleistungen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gezeichnetes Kapital	105.000,00
Organe:	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Gesellschafter:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klinikum Fulda gAG, Fulda 2. Kreiskrankenhaus Vogelsbergkreis in Alsfeld GmbH 3. Klinikum Bad Hersfeld GmbH 4. Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH, Erbach 5. Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar 6. Hochtaunus Kliniken Bad Homburg-Usingen gGmbH 7. Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH, Hofheim 8. Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 9. Stadtkrankenhaus Korbach gGmbH 10. GPR Gesundheits- und Pflegezentrum gGmbH Rüsselsheim 11. HSK Dr. Horst-Schmidt-Kliniken, Wiesbaden 12. Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH Erbach Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Gelnhausen 13. Kreisklinik Groß-Gerau GmbH, Groß-Gerau 14. Städt. Klinikum Frankfurt/Main-Höchst, Frankfurt 15. Universitätsklinikum Frankfurt am Main, Frankfurt 16. Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, Friedberg 17. Kreiskrankenhaus Frankenberg gGmbH, Frankenberg 18. Kreiskrankenhaus Bergstrasse gGmbH, Heppenheim 19. Landkreis Darmstadt-Dieburg 20. Stiftung Hospital zum heiligen Geist, Frankfurt 21. Vitos Weilmünster gGmbH, Weilmünster
Geschäftsführung:	Herr Stephan Achner
Steuerliche Verhältnisse	Die Gesellschaft ist ertrags- und umsatzsteuerpflichtig
Personal	Im Berichtszeitraum waren neben der Geschäftsführung zwei weitere Personen beschäftigt.

Klinikverbund Hessen GmbH

Aktiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	5.000,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände/Lizenzen	175,03	365,98	556,92
Betriebs- und Geschäftsaustattung	8.546,91	2.452,69	3.235,06
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	236.857,75	285.011,50	239.484,88
Kassenbestand	128.120,46	40.124,69	103.476,26
Rechnungsabgrenzungsposten	7.315,72	14.022,36	1.308,87
SUMME AKTIVA	381.015,87	346.977,22	348.061,99

Passiva	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Gez. Kapital	105.000,00	105.000,00	80.000,00
Gewinnvortrag	49.556,44	51.482,03	6.616,60
Jahresüberschuss	-1.484,05	-4.001,69	44.865,43
Eigenkapital	153.072,39	152.480,34	131.482,03
Einlagen wegen Kapitalerhöhung	0,00	0,00	10.000,00
Steuerrückstellung	0,00	0,00	14.614,00
Sonstige Rückstellungen	12.375,60	28.393,27	56.582,91
Verbindlichkeiten	215.567,88	166.103,61	135.383,05
SUMME PASSIVA	381.015,87	346.977,22	348.061,99

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Umsatzerlöse	856.123,08	764.477,00	544.357,88
+ sonstige betriebliche Erträge	11.094,99	23.647,64	21.624,17
Materialaufwand Roh-, Hilf-, Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	470.522,74	363.479,62	144.180,12
Personalaufwand	206.313,34	231.052,70	229.919,36
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.757,16	973,31	2.099,11
- sonstige betriebliche Aufwendungen	186.584,35	192.410,87	128.162,79
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	259,93	337,65	323,96
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	152,50	148,67	3,20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.147,91	297,12	61.941,43
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.946,96	1.513,71	16.358,00
Sonstige Steuern	685,00	709,00	718,00

Jahresüberschuss	1.484,05	-1.925,59	44.865,43
-------------------------	-----------------	------------------	------------------

6.1.3 CLINICPARTNER EINKAUFSGENOSSENSCHAFT, GLADBECK

Erträge	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge		806.096,02	630.972,63
Sonstige Einnahmen		0,00	97.625,88
Zinsen, periodenfremde Erträge und Skonti		770,12	7.921,84
Summe		806.866,14	736.520,35
Aufwendungen	2010 in €	2009 in €	2008 in €
Personalkosten		522.556,37	471.680,10
Sachkosten		273.405,16	263.325,75
Abschreibungen/Über-/Unterdeckung		9.404,28	1.514,50
Summe		805.365,81	736.520,35
Gewinn		1.500,33	1.700,00

Nachrichtlich:

Mit Gründung der Gesellschaft als Klinikeinkauf Niederrhein-Westfalen 1997 standen 4.800 Betten aus 16 Häusern zur Verfügung. Ab Januar 1999 erfolgte die Weiterentwicklung zur eG.

Im Jahre 2001 wurde die Zielgröße von 30 Krankenhäusern und 10.000 Planbetten erreicht. Im Jahr 2005 fand die Umbenennung in Clinicpartner statt. Hiermit einhergehend war die Öffnung der Gesellschaft über den Bereich Niederrhein hinaus

Der Mitgliederbestand war zum Jahresende 2008 auf 87 Krankenhäuser mit ca. 28.000 Planbetten ausgebaut worden.

Wie sich die Entwicklung für das Jahr 2010 darstellt, kann noch nicht beurteilt werden, da die Jahresabschlussunterlagen für das Jahr 2010 bis zum heutigen Tag nicht eingereicht wurden.

7. SPARKASSEN

7.1 KREISSPARKASSE LIMBURG

Anschrift:	Schiede 41/ Diezer Straße 20-26 65549 Limburg Tel.: 06431-2020, Fax 06431 – 202218, E-Mail: info@ksk-limburg.de Internet: www.ksk-limburg.de	
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.	
Gründung	1908	
Handelsregister	Amtsgericht Limburg HRA 994	
Gewährträger	Landkreis Limburg-Weilburg	
Verwaltungsrat	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Dr. Norbert Zabel, stellv. Vorsitzender,	
	Andreas Alfa Wolfgang Erk Paul-Josef Hagen Thomas Plückerbaum Dr. Frank Schmidt Willi Stein Wolfgang Sandner	Lothar Blättel Frank Greher Karl Nießler Norbert Schardt Astrid Ullrich Wolfram Uhe
Vorstand	Norbert Kleinle, Vorsitzender, Patrick Ehlen, Mitglied	

Die Kreissparkasse Limburg verringerte aufgrund einer bewussten Reduzierung ihres eigenen Wertpapierbestandes ihre Bilanzsumme um 64,2 Mio. EUR oder 4,3 % auf 1.422,4 Mio. EUR. Das Geschäftsvolumen sank um 57,8 Mio. EUR auf 1.455,5 Mio. EUR. Die Kreissparkasse Limburg bleibt damit weiterhin das größte eigenständige Kreditinstitut mit Sitz im Kreis Limburg-Weilburg

Einschätzung der Entwicklung

Träger der Sparkasse ist der Landkreis Limburg-Weilburg. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises läuft seit dem 19. Juli 2005 nach einem gestaffelten Zeitplan aus. Für Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 begründet wurden, besteht die Gewährträgerhaftung unbegrenzt fort. Für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19. Juli bis zum 18. Juli 2005 vereinbart wurden, besteht weiterhin Gewährträgerhaftung, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Für ab dem 19. Juli 2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.

Die Kreissparkasse Limburg blickt trotz aller Schwierigkeiten, die durch die Finanzkrise entstanden sind, verhalten optimistisch in das neue Geschäftsjahr. Das Betriebsergebnis wird als konstant eingeschätzt.

7.2 KREISSPARKASSE WEILBURG

Anschrift	Odersbacher Weg 1, 35781 Weilburg, Tel.: 06471 3120, Fax 06471 – 312719 E-Mail info@kreissparkasse-weilburg.de Internet: www.ksk-weilburg.de	
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.	
Gründung	1904	
Handelsregister	Amtsgericht Limburg HRA 2227	
Gewährträger	Landkreis Limburg-Weilburg	
Verwaltungsrat	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Hans-Peter Schick, stellv. Vorsitzender	
	Friedhelm Bender Bruno Götz Ruprecht Keller Dr. Manfred Langner Marion Nickel Werner Schlicht Dr. Frank Schmidt	Dr. Ralf Bletz Carsten Heil Marianne Kessler-Hemmerle Hans-Ulrich Mengel Otto Riedl Gerald Schermuly Thomas Zimmermann
Vorstand	Stefan Hastrich, Vorsitzender	
Mitglied	Stephan Gürtler	

Das Geschäftsvolumen zum 31. Dezember 2010 stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag 2009 um 4,5 Mio. EUR auf 956,7 Mio. EUR. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 6,2 Mio. EUR bzw. 0,7 % und die Eventualverbindlichkeiten verminderten sich um 1,8 Mio. EUR. bzw. 6,4 %.

Einschätzung der Entwicklung

Träger der Sparkasse ist der Landkreis Limburg-Weilburg. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises läuft seit dem 19. Juli 2005 nach einem, gestaffelten Zeitplan aus. Für Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 begründet wurden, besteht die Gewährträgerhaftung unbegrenzt fort. Für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19. Juli bis zum 18. Juli 2005 vereinbart wurden, besteht weiterhin Gewährträgerhaftung, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Für ab dem 19. Juli 2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung sowie einem sich verstärkenden Wettbewerbsdruck blickt die Kreissparkasse Weilburg auf ein Geschäftsjahr zurück, welches zufriedenstellend war. In 2010 wurden wesentliche Teile aus dem langfristigen Neuausrichtungsprojekt umgesetzt, welches die Sparkasse in Zusammenarbeit mit einer Unternehmensberatungsgesellschaft im Jahre 2009 zur Umsetzung von Ertragssteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen aufgelegt hat. Das Neuausrichtungsprojekt stellt eine wichtige Basis für den Erfolg im Jahr 2010 sowie in den kommenden Geschäftsjahren dar.

7.3 NASSAUISCHE SPARKASSE

Anschrift	Hauptsitz des Institutes ist Wiesbaden
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.
Gründung	Entstanden aus der Nassauischen Landesbank mit Wirkung 01.01.1870. Im Laufe der Zeit wurde die Gewährträgerschaft durch das Land Hessen übernommen. 1989 wurde vereinbart, dass die Gewährträgerschaft auf den „Sparkassenzweckverband Nassau“, dem die Gebietskörperschaften des Geschäftsgebietes der Naspa angehören, übertragen werden sollen. Dies wurde am 01. Januar 1991 umgesetzt. An diesem Zweckverband hat der Landkreis Limburg-Weilburg einen Anteil von sieben Prozent.
Gewährträger	„Sparkassenzweckverband Nassau“ - Landkreis Limburg-Weilburg - Stadt Wiesbaden - Stadt Frankfurt/Main - Hochtaunuskreis - Main-Taunus-Kreis - Rheingau-Taunus-Kreis - Rhein-Lahn-Kreis - Westerwaldkreis - Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen
Verwaltungsrat	setzt sich Zusammen aus politischen Vertretern des Geschäftsgebietes der Naspa. Landrat Manfred Michel ist Mitglied des Verwaltungsrates. Insgesamt umfasst dieser 33 Mitglieder, darunter Bürgermeister, Landräte, Mitglieder des Land- und des Bundestages unter Vorsitz des Wiesbadener Oberbürgermeisters Herrn Dr. Helmut Müller (ab 02.07.2007).
Vorstand	Stephan Ziegler, Vorsitzender Jürgen Bockholt Günter Högner Gerhard Wernthaler Bertram Theilacker (ab 01.05.2009) Die Naspa ist aus ihrer Geschichte heraus eine Regionalbank. Die Gewährträgerhaftung ist – wie bei den Kreissparkassen des Landkreises – am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt in der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der auch die Naspa gehört. <i>Die Bilanzsumme der Naspa verminderte sich um rd. 0,2 Mrd. € = 1,5 % auf 11,8 Mrd. €, das Geschäftsvolumen sank um 1,7 Mrd. € oder 8,5 % auf 18,3 Mrd. €.</i>

8. KREISVOLKSHOCHSCHULE

8.1 KREISVOLKSHOCHSCHULE LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Diezer Straße 35, 65549 Limburg Tel.: 06431 – 911 612/5, Fax.: 911619 e-Mail: yhs-limburg@teliko.net
Aufgabe	Die KVHS Limburg-Weilburg hat gem. § 1 VHG die Aufgabe, den Teilnehmern ihrer Veranstaltungen die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten für Leben, Beruf und gesellschaftliche Tätigkeit zu ermöglichen.
Gründung	Zusammenschluss 1974
Rechtsform	eingetragener Verein
Vorstand	Günther Schmitt, 1. Vorsitzender Kurt Leuninger, 2. Vorsitzender Christine Bischof, Beisitzerin Manfred Michel, Beisitzer Heinz Pfeiffer, Beisitzer Dr. Frank Schmidt, Beisitzer Hans-Peter Schick, Beisitzer Burkhard Seyffert, Beisitzer Heinz Valentin, Beisitzer Joachim Veyhelmann, Beisitzer Winfried Weißmüller, Beisitzer Michael Schneider, Direktor Axel Gebert, Leiter d. Hauptstelle Weilburg
Finanzielle Auswirkungen	Im Jahr 2009 hat der Landkreis Limburg-Weilburg 198.650,00 € an Zuschüssen an die Kreisvolkshochschule gezahlt. Hiervon entfallen 17.435 € für die Erstattung der Personalkosten, die die VHS nicht erhält. Somit liegt der Mittelfluss bei 181.215,00€
Nachrichtlich	Im Jahr 2009 hat die Kreisvolkshochschule 61.061,00 € an die Kreismusikschulen Limburg (35.220,00 €) und Weilburg (25.841,00 €) weitergeleitet.

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die Volkshochschule wird - und auch die Kreismusikschulen werden - weiterhin zuschussbedürftig sein. Eine Vermeidung der Zuschüsse ist nicht darstellbar.

9. MITGLIEDSCHAFTEN D. LANDKREISES IN VEREINEN UND VERBÄNDEN

9.1 ZUSAMMENSTELLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN

Verein-Verband-Gesellschaft	Beitrag 2009 in €
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.	386,00
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Betriebssportverband Hessen e.V. Bezirk Frankfurt	30,00
Bundesverband technisches Hilfswerk (THW)	920,32
Deutsche Burgenvereinigung	52,00
Deutsche Olympische Gesellschaft	77,00
Deutscher Landkreistag	10.017,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	631,15
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht	2.020,00
Europa-Union	154,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter	50,00
Förderverein Tiergarten Weilburg	30,00
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	45.000,00
Germanisches Nationalmuseum	25,00
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	102,00
Hallenbadverein Offheim e.V.	200,00
Hauswirtschafts- u. Verbraucherberatung d. Hausfrauenbundes Limburg	2.295,00
Hessische Akademie für Forschung und Planung im ländlichen Raum	511,29
Hessischer Arbeitgeberverband	3.831,00
Hessischer Heimatbund	36,00
Hessischer Kreisvolkshochschulverband	2.500,00
Hessischer Landkreistag	64.325,00
Höhlenverein Kubach	9,00
International Police Association (IPA)	25,00
IDR e.V. Institut für Rechnungsprüfer	50,00
Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg	250,00
Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	100,00
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST)	3.944,20
Lahn-Marmor-Museum e.V. Villmar	12,27
Lebenshilfe für geistig Behinderte Limburg	30,68
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	102,26
Limburger Gesellschaft für Recht, Wirtschaft und Politik	30,00
Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung	25,00
Naturlandstiftung Hessen Kreisverband Limburg-Weilburg e.V.	511,00
Public Private Partnership in Hessen e.V.	100,00
Rat der Gemeinden Europas	1.026,00
Regionalmanagement Mittelhessen e.V.	5.000,00
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	25,00
Tierschutzverein Limburg	102,26
Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.	125,00
Verein der Freunde Limburger Domsingknaben	50,00
Verein Streuobstwiese im Nassauer Land e.V.	250,00
Verein zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar	52,00

Weilburger Bürgergarde	30,68
Weilburger Schlosskonzerte	1.000,00
Weisser Ring	102,26
Westerwaldverein (Landkreis)	60,00
Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	300,00
Bildungsforum Mengerskirchen	12,00
Deutscher Kinderschutzbund –Kreisverband Limburg-Weilburg- e.V.	50,00
	146.622,37

Nachrichtlich:

Bei den nachstehend aufgeführten Gesellschaften, Verbänden und Vereinen wirken Landrat, Kreisbeigeordnete oder Mitarbeiter des Kreises in Gesellschafterversammlungen bzw. Vorständen Kraft Gesellschaftsverträgen/Satzungen mit.

- **IFAB gGmbH**, Tochter der Lebenshilfe Limburg
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Jugendhilfe Limburg-Weilburg e.V.**
Vorstand des Vereins unter anderen aus einem Vertreter des Landkreises Limburg-Weilburg
Joachim Hebgen (Fachbereichsleiter Vb Jugend)
- **Kreismusikschule Limburg e.V.**
Mitglied des Kreisausschusses des Landkreises Limburg-Weilburg im Vorstand
Matthias Bosse (Kreisbeigeordneter)
- **Weilburger Musikschule e.V.**
Mitglied des Kreisausschusses des Landkreises Limburg-Weilburg im Vorstand
Karl-Heinz Stoll (Kreisbeigeordneter)
- **Lebenshilfe Limburg gGmbH**
Mitglied im Vorstand
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Lebenshilfe Wohnen gGmbH**
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Limburg e.V.**
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V.**
Mitglied im Vorstand Kraft Satzung
Landrat Manfred Michel
- **Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V.**
Beratendes Mitglied im Vorstand
Joachim Hebgen (Fachbereichsleiter Vb Jugend)
- **Verein Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.**
Mitglied im Vorstand des Vereins Kraft Satzung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Verein Nothilfe**
Mitglied qua Amt
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)

10. SONSTIGES/AUSBLICK

10.1 JOBCENTER

Name des Unternehmens:	Jobcenter
Rechtsform:	Öffentlich-rechtlicher Vertrag vom 18.11.2004
Sitz:	Limburg an der Lahn
Organe:	Trägerversammlung
Vorsitzender	Manfred Michel, Landrat
	Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter
	Carola Petersen
	Albrecht Fritz
	Manfred Richter
	Wolfgang Schäfer
	Dr. Frank Schmidt
	Werner Buschmann
	Joachim Veyhelmann
	Heinz Müller
	Edgar Preußner
	Michael Lohr
Geschäftsführung:	Reinhard Penner
	Andreas Börner

Mit dem Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt vom 24.12.2004 (BGBl. 2003, Teil I, Nr. 66, 2954 ff) werden die bisherigen Leistungen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe zu einer Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) zusammengeführt.

Ziel des Gesetzes ist es, durch eine intensive Unterstützung der Hilfebedürftigen bei der Eingliederung in Arbeit (Fördern) und der Stärkung der Eigenverantwortung (Fordern) dazu beizutragen, dass erwerbsfähige Hilfebedürftige und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können.

Um diese Verantwortung gegenüber den betroffenen Leistungsempfängern wahrnehmen zu können, haben die Arbeitsagentur und der Landkreis Limburg-Weilburg mit Vertrag vom 18.11.2004 eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) eingerichtet. Später soll eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gegründet werden.

Nach dem Jahresabschluss wurden im Haushaltsjahr 2009 ca. 25,2 Mio. € ALG II und ca. 23,64 Mio. € für die Kosten der Unterkunft gezahlt, wobei die Mittel Unterkunft vom Bund zu 25,4 % (ca. 6,00 Mio. €) erstattet werden, die verbleibenden 17,64 Mio. € trägt der Kreis.